30. Jahrgang. Dienstag, 7. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16491.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juni. (W. T.) Der Kaiser schlief die letzte Nacht im Ganzen gut; nur eine leichte katarrhalische Reizung der Augen hat sich eingestellt. — Der Kronprinz besuchte heute Vormittag den Kaiser.

Sofia, 7. Juni. (W. T.) Die Nachricht, das Regentschaftsmitglied Schiwkow sei auf Befehl der übrigen Regentschaftsmitglieder in Sistowa verhaftet worden, ist unbegründet; Schiwkow ist in Familienangelegenheiten nach Varna gereist und gestern Abend dort eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juni.

Fürst Bismarck und Kaiser Alexander.

Kein Mensch auf Erden — so hat ein feiner Beobachter und ein Mann gesagt, der alle bedeutenden europäischen Politiker der letzten beiden Generationen kennen gelernt hat — versteht es so gut, persönlich so liebenswürdig zu sein und Jemanden für seine Ansichten und Zwecke zu gewinnen, wie Fürst Bismark; d. h. wenn dieser will und in dem Augenblick, wo er dies für wünschenswerth hält. Er kann in kurzer Zeit derselben Persönlichkeit gegenüber auch die genau entgegengesetzten Eigenschaften in der größten Schärfe zeigen. Aber wenn Fürst Bismarck will, so können der Ueberredungskunst des deutschen Reichskanzlers die meisten garnicht widerstehen. Auch fürstliche Personen haben dies vielfach erfahren. Selten hat er sich bei Jemandem so viel Mühe gegeben, ihn zu gewinnen, als bei dem jetzigen russischen Zaren; aber bei keinem Manne ist dies Bemühen so vergeblich gewesen. Die „Norddeutsche" hat nun im Laufe der Zeit fast zu Hunderten Artikel gebracht, welche beweisen, daß Bismarcks Politik in Vergangenheit und Gegenwart immer ehrlich auf Rußlands Seite gestanden hat. Und man kann in dieser Sache, was wir in anderen Fällen Niemandem rathen würden, der „Norddeutschen" vollen Glauben schenken. Des Herrn Reichskanzlers ganze Natur muß ihm das Wesen unseres großen östlichen Nachbarreichs sympathisch machen. Als Herr v. Bismarck einst das preußische Ministerpräsidium und das auswärtige Amt übernahm, war eine seiner ersten selbständigen politischen Handlungen der Abschluß des Cartells mit Rußland; durch dasselbe wurde dem polnischen Aufstand von 1863, welcher Rußland sehr gefährlich werden konnte, das Lebenslicht ausgeblasen. Ein Pole war es, Julian v. Klaczko, welcher damals mit dem Instinct des Hasses Bismarcks Bedeutung zuerst erkannte und ihn in der „Revue des deux Mondes" den „Richelieu des 19. Jahrhunderts" nannte. Fürst Bismarck hat sich bis zu den jüngsten bulgarischen Ereignissen immer als nach der Meinung Vieler zu eifriger Freund Rußlands erwiesen. Wenn seit 1875 eine gewisse Animosität zwischen Bismarck und Gortschakow herrschte, so trug nur Letzterer die Schuld daran, und der deutsche Reichskanzler hat Rußland dies nie entgelten lassen.

Das ist documentarisch nachgewiesen. Aber das Mißtrauen des jetzigen Zaren scheint durch alle Beweise nicht überwunden worden zu sein; denn es wurzelt in dessen Erziehung und argwöhnischer Natur, in dem ungeheuren Machtbewußtsein und Stolz auf seine Stellung, dem eine Begabung, diese Stellung voll auszufüllen, nicht zur Seite steht. Das Mißtrauen in die eigene Kraft erzeugt das Mißtrauen gegen die Kraft anderer, das instinctiv und darum durch Gründe leider nicht zu beseitigen ist.

Der Bundesrath

wird nach der Rückkehr seiner Mitglieder von den Kieler Festlichkeiten seine Thätigkeit wieder aufnehmen und in dieser Woche auch wieder eine Plenarsitzung abhalten. Die Hauptarbeit gilt jetzt den Gesetzen für Elsaß-Lothringen. Soweit dieselben im Bundesrath noch zu bearbeiten sind, wird sich an den erforderlichen Berathungen der Unterstaatssecretär v. Puttkamer betheiligen, welcher eigens zu diesem Zweck von Straßburg hierherkommt. — Der Entwurf über die Ernennung und Besoldung der Bürgermeister und Beigeordneten ist bereits an den Reichstag gelangt.

Die Heeresergänzung.

Die Uebersicht über die Ergebnisse der Heeresergänzung im Jahre 1886 weist folgende Zahlen auf. Es wurden ausgehoben im Bezirk des I. Armeecorps 9585 Mann, II Armeecorps 9765, III. Armeecorps 11 107, IV. Armeecorps 10 200, V. Armeecorps 7801, VI Armeecorps 10 492, VII. Armeecorps 11 583, VIII. Armeecorps 10 002, IX. Armeecorps 9570, X. Armeecorps 8625, XI. Armeecorps 9757, großherzoglich hessische (25.) Division 3344, XII. Armeecorps (kgl. sächs.) 11 080, XIII. Armeecorps (kgl. württembergisches) 7052, XIV. Armeecorps 5901, XV. Armeecorps 5732 Mann. Im Bezirk des I. kgl. bairischen Armeecorps wurden ausgehoben 10 011, II. kgl. bairischen Armeecorps 9919 Mann. Insgesammt wurden somit 1886 ausgehoben 161 526 Mann, von denen 154 565 zum Dienst mit der Waffe, 4527 zum Dienst ohne Waffe und 2434 für die Flotte bestimmt wurden. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden 18 888 verurtheilt; in Untersuchung befinden sich noch 15 796.

Die Zuckersteuer-Vorlage in der Commission.

Ganz so schnell, wie bisher angenommen wurde, scheint die Berathung der Zuckersteuer-Vorlage in der Commission nicht zu verlaufen. Selbst wenn die Annahme der Regierungs-Vorlage immer noch das wahrscheinlichere bleibt, schon deshalb, weil Beschlüsse im Sinne der völligen Aufhebung der Rübensteuer auf die Zustimmung der Regierung nicht rechnen können, so ist doch zur Zeit eine feste Majorität für die Vorlage nicht vorhanden. Die Nationalliberalen allein scheinen entschlossen, für die Vorschläge der Regierung einzutreten, alle anderen Parteien aber stehen der Vorlage gespalten gegenüber. Die landwirthschaftlichen Interessen stehen auch hier im Hintergrunde. Der Kampf der schlechteren Rüben des Ostens gegen die guten zuckerreichen Rüben der Provinzen Sachsen, Hannover, Rheinprovinz u. s. w. spielt die Hauptrolle. Am zahlreichsten sind die Schattirungen bei den deutschconservativen Mitgliedern der Commission, von denen Graf Stolberg-Wernigerode der Regierung am nächsten steht, während andere Mitglieder entweder eine geringere Herabsetzung der Rübensteuer und dementsprechend auch der Ausfuhrprämie verlangen oder eine feste Ausfuhrprämie unter Abschaffung der Rübensteuer befürworten. Von den drei Mitgliedern der Reichspartei hat jedes seine eigene Meinung. Herr v. Kardorff hat seinen ingeniösen Vorschlag einer Fabrikationsprämie schon erheblich modificiren müssen, um dem Herrn v. Goldfus den Anschluß zu ermöglichen, während Hr. Nobbe an dem bekannten Knauer'schen Projecte festhält, welches Herr v. Kardorff bekämpft. Von dem Centrum steht der rheinische Dr. Reichensperger der Beseitigung der Rübensteuer nicht feindlich gegenüber; aber die Vorlage der Regierung ist ihm keineswegs antipathisch, während der westfälische Centrumsmann Frhr. v. Landsberg-Steinfurt einfach für die Beibehaltung der Rübensteuer eintritt. Von den drei freisinnigen Mitgliedern beantragen zwei, Dr. Meyer-Halle und Schrader, die Einführung der reinen Consumsteuer, Dr. Witte würde, um den Uebergang zu ermöglichen, zeitweilig von Jahr zu Jahr fallende Prämien bewilligen.

Wenn nicht der Wunsch, die Reform der Zuckersteuer, welche man anfangs als so dringlich bezeichnet hat, noch in diesen Tagen zu Stande zu bringen und das Gesetz von 1886 sobald als möglich zu beseitigen, den Ausschlag zu Gunsten der Vorlage giebt, so wäre ein negatives Ergebniß der Verhandlungen zu erwarten. So aber wird man sich schließlich bescheiden; es fragt sich nur, wie viel Zeit die Commission dazu nöthig hat. Als die Sitzung begann, wurde von nationaniberaler Seite die Erwartung ausgesprochen, daß die Berathung, wenn nicht gerade gestern, so doch in kürzester Frist zum Abschluß kommen werde. Vielleicht fällt die Entscheidung schon heute.

Die **„Marseillaise der Deutschen in Oesterreich"**, so wird häufig das „deutsche Lied" genannt, welches jede Festversammlung, jede feierliche und gesellige Zusammenkunft der Deutschösterreicher krönt. Wie durch die Zeitungen bereits bekannt geworden ist, durfte bei einem Festconcert in Wien, das der Wiener Männergesangverein zu Gunsten eines Denkmals für Liebenberg, den wackeren Deutschen und Bürgermeister von Wien während der großen Türkenbelagerung, veranstaltete, das „deutsche Lied", das auf dem Programm stand, nicht gesungen werden. Das kam so: Kronprinz Rudolf von Oesterreich wohnte dem Feste bei. Graf Bombelle, der Obersthofmeister des Kronprinzen, hatte dem Festcomité den Wunsch nahegelegt, das „deutsche Lied" nicht singen zu lassen. Das Comité fügte sich diesem Wunsche. — Bezeichnend ist es, das die Marseillaise der Deutschen Oesterreichs durchaus keinen stürmischen Charakter trägt, sondern eine rein ideale Verherrlichung des deutschen Wortes und Liedes ist. Auch die Musik zu dem Gedichte ist feierlich getragen. Das Gedicht entstand in den Frankfurter Parlamentstagen. Da im deutschen Reiche sehr viele den Charakter dieses Gedichtes nicht kennen, so sei hier die erste Strophe des Liedes, die für das ganze Gedicht bezeichnend ist, wiedergegeben. Sie lautet:

„Wenn sich der Geist auf Andachtsschwingen
Zum Himmel hebt,
Durch Erdennacht zum Licht zu dringen
Die Seele strebt,
Dann fühlt die Brust ein heilig Drängen
Und es ertönt in Feierklängen
Das deutsche Lied, das deutsche Lied!"

Jungtschechen und Alttschechen,

„Volksmänner und Staatsmänner" liegen sich noch immer in den Haaren. Hie Gregr, hie Rieger — so heißen bekanntlich die Führer der Jung- und Alt-Tschechen — lautet der Schlachtruf in tschechischen. Volksversammlungen und in der tschechischen Presse Welcher Geist die heranwachsende gebildete Jugend der Tschechen erfüllt, beweist der Umstand, daß an der Spitze der lärmenden Demonstrationen für den „Hussiten Gregr" die tschechischen Studenten stehen. Natürlich! Der fanatische Renegat Gregr predigt die Schädlichkeit der deutschen Sprache; er nennt die deutschen Schulen „Seelen-Mördergruben", er warnt vor dem Gifte deutscher Bildung, er schürt die Einbildung dieser Studenten, indem er, der Sohn deutscher Eltern aus Stadt Steger in Ober-Oesterreich, von der weit überlegenen slavischen Cultur faselt; was verlangt die Eigenliebe der großslavischen Studenten mehr. Nur im Hinblick auf diese wichtigen Symptome interessiren sich die Deutschen Oesterreichs für die tschechischen Katzbalgereien. Sonst weiß man es gar wohl: „Sie schlagen sich, sie vertragen sich."

Den Deutschen in Böhmen selbst wird dadurch nicht wohler; das empfindlichste Barometer ist ihre Presse, und dies Barometer zeigt einen sehr trüben Stand an. Das sogenannte „objective Verfahren", nach welchem der Staatsanwalt eine Zeitung confiscirt, ohne den Redacteur in Anklagezustand zu versetzen, steht aufs neue in voller Blüthe; und dazu kommt neuerdings das „subjective Einschüchterungsverfahren" wegen des „Haß- und Verachtungsparagraphen". Der gefürchtete Haß- und Verachtungsparagraph ist der, welcher von der Aufreizung der Nationen zu Haß und Verachtung oder von der Kritik der Wind und Sonne vertheilenden Behörde handelt. Daß in einem so stürmisch bewegten Lande, wie in Böhmen, die Sprache der Presse Leidenschaft athmet, ist leicht erklärlich. Die deutsche Presse Böhmens, ein wackerer, nicht genug anzuerkennender Herold im Kampfe, ist indeß nie in den wilden, fanatisch um sich schlagenden Ton der tschechischen Presse verfallen; sie klagt, wenn sie leidet, das ist ihr natürliches Recht; und doch wird der Haß- und Verachtungsparagraph nicht gegen die tschechische, sondern vorzugsweise gegen die deutsche Presse angewendet. Das subjective Verfahren wendet sich dann gegen den zeichnenden Redacteur. Dieser braucht nur einem übereifrigen tschechischen Agitator oder Beamten auf die Finger zu klopfen, und Haß und Verachtung gegen die tschechische Nation liest dann der Censor aus seinem Artikel heraus. Damit aber der betreffende Redacteur nicht vor deutsche Geschworene komme, die vielleicht nicht Haß und Verachtung aus dem Zeitungsartikel herauslesen könnten, wird die Sache einem fremden Geschworenengericht zugewiesen. So kam es auch zur Verurtheilung der Redacteure der „Reichenberger Volkszeitung", die in Prag und nicht in Reichenberg vor heimischen deutschen Geschworenen abgeurtheilt wurden. Der Chefredacteur des Blattes, ein geborener Preußisch-Schlesier, Theodor Schuppli, entzog sich der Ausführung des Urtheilsspruchs zu einem Jahre schweren Kerkers durch die Flucht, der verantwortliche Redacteur Carl Wolff wird seine Beleidigungen der tschechischen Nation, die er „fahrlässig" duldete, mit zwei Monaten Gefängniß büßen.

Bierconcurrenz in Frankreich.

Auf den Deutschenhaß der Franzosen dürfte in letzter Instanz auch das Bestreben zurückzuführen sein, dem Consum deutschen Bieres in Frankreich durch die Schaffung einer russischen Concurrenz den Garaus zu machen. Thatsache ist, daß russisches Bier demnächst ein bedeutender Einfuhrartikel in Frankreich werden dürfte. Zwei der größten Brauereien St. Petersburgs haben von Paris Bestellungen auf je 1 400 000 Wedros Bier erhalten. Panslavistische franzosenfreundliche Blätter verzeichnen diese Neuerung mit großem Behagen. Ob der französische Biertrinker mit gleichem Behagen seinen Durst mittelst des russischen Gerstensaftes löschen wird? Wir müssen es eben darauf ankommen lassen. Das deutsche Bier hat schon mit so vielen und schweren Concurrenzen zu kämpfen gehabt, daß es wohl auch dieser neuesten Attake Stand halten wird.

Rouvier's Ersparungsprojecte.

Das neue französische Cabinet hat sich im Sattel jetzt so ziemlich festgesetzt, und da es nur von ihm abhängt, Fragen, deren Behandlung zu Spaltungen zwischen den Republikanern führen könnte, vorerst von der parlamentarischen Tagesordnung fernzuhalten, so darf man auf eine leidlich glatt verlaufende gouvernementale Action der nächsten Zukunft rechnen. Das Militärgesetz wird von der Regierung in seinen Hauptpunkten so angenommen, wie es der Kammerausschuß beschlossen hat; das Budget, welches die Ausgaben zum wenigsten um 60 Millionen verringern soll, kann auch von den Republikanern nicht abgelehnt werden, so daß den Gegnern der Regierung für den ersten Augenblick jede Gelegenheit zur Herbeiführung einer neuen Krisis fehlen dürfte. Bei der Aufstellung des neuen Budgets wird, wie die „Köln. Ztg." erfährt, Herr Rouvier dadurch Ersparnisse zu machen suchen, daß er die Zinsen für die öffentliche Schuld um 12 Millionen verringert, die großen Einkommen der Generaleinnehmer, die heute den Titel führen: „Trésoriers payeurs généraux" und welche theilweise über 100 000 Fr. erhalten, sowie der großen Postdirectoren beschneidet und seine Minister zwingt, weitere Ersparnisse in ihren Ministerien vorzunehmen.

Im letzten Ministerrath sollen übrigens alle Minister, auch die des Krieges und der Marine, versprochen haben, Alles aufzubieten, um ihre Ausgaben zu beschränken, und sich nicht mehr durch die Einsprüche stören zu lassen, die ihre Beamten erheben, welche selbstverständlich gegen Ersparnisse sind. Außerdem wird Hrn. Rouvier die Absicht zugeschrieben, das Privilegium der Grundbesitzer zu unterdrücken, welche bis jetzt das Recht hatten, den Branntwein für ihren Hausbedarf herzustellen, ohne Abgaben zu bezahlen, aber dieses Recht mißbrauchen. Auf diese Weise hofft Rouvier, das von der Kammer verlangte Budget, „das Budget ohne neue Steuern und neue Anleihe", herzustellen.

Stanleys Expedition

zur Aufsuchung Emin Paschas dürfte jetzt bereits bei den Stanley-Fällen eingetroffen sein. Sie hatte sich am 29. April zu Leopoldville eingeschifft und sollte nach der Berechnung ihres Führers in spätestens 36 Tagen das Ende ihrer Schiffahrt an den Stanley Fällen erreichen. Die Vorausberechnungen Stanleys für die Fortbewegung der Expedition haben sich bis jetzt durchaus bewährt; sie traf nur 5 Tage später, als vorhergesagt, zu Leopoldville ein, und zwar war die Verspätung nur deshalb eingetreten, weil zwischen Matadi und Lutete Hungersnoth herrschte und die Verproviantirung einen längeren Aufenthalt zu Matadi nothwendig machte. Der ganze Weg von 280 Kilometern zwischen Matadi und Leopoldville wurde von der Expedition in 27 Tagen zurückgelegt. Stanley hat seine Expedition in 7 Compagnien von 100 bis 130 Mann eingetheilt, die etwa 80 Sudanesen (Aegypter) bilden eine eigene Abtheilung. Die Expedition wurde befördert vom Dampfer Stanley" des Congostaates, welcher zugleich drei Stahlboote zog und so allein zwischen 300 und 400 Mann beförderte; ihm schlossen sich an die Dampfer „Peace" von der Baptisten-Mission, „Henry Reed" von der Livingstone-Mission und „Florida" von der Sanford-Exploring-Expedition.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Juni. Der **Verband deutscher Spiritusinteressenten** hielt hier heute eine Versammlung ab, um abermals Stellung zum Branntweinsteuer-Gesetzentwurf zu nehmen. Nach eingehender Begründung durch den Vorsitzenden, Herrn Behment-Kiel, wurde eine Resolution angenommen die im wesentlichen besagt:

„Der Verband deutscher Spiritus-Interessenten hat in mehrfachen Eingaben Gelegenheit genommen, die schweren Bedenken, welche der Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Branntweins, in seinen Grundgedanken wie in Einzelbestimmungen erregt, dem Reichstage vorzutragen. Die heutige Versammlung beschränkt sich darauf, an den Reichstag, falls derselbe die Steuervorlage im Princip annehmen sollte, die Bitte zu richten, im Interesse unserer gesammten wirthschaftlichen Entwickelung und insbesondere der Existenz der verschiedenen Spiritusbranchen eine Milderung der Bestimmungen des Steuergesetz-Entwurfs vorzunehmen, und zwar bezüglich folgender Punkte:

1) Die Steuersätze von 50 und 70 ℳ pro Hl. sind zu hoch gegriffen und bedürfen einer Ermäßigung.

2) Wir sind der Ansicht, daß das zu Gunsten des contingentirten Branntwein-Quantums geschaffene Steuerprincipuum von 20 ℳ per Hl. ebenfalls zu groß ist, und empfehlen eine Herabsetzung desselben. Mit der Größe dieser Differenz wächst das Maß des den bestehenden Brennereien gewährten Brennereiprivilegs und verringert sich die Möglichkeit, in kommenden Zeiten an Stelle des Privilegs wiederum die Freiheit des Gewerbes zu setzen.

3) Wir befürworten ferner, daß die den landwirthschaftlichen Brennereien vor den gewerblichen Brennereien gewährte Bevorzugung beseitigt werde, da die letztbezeichneten Anlagen in der Entfaltung einer nutzbringenden Thätigkeit den landwirthschaftlichen Brennereien ebenbürtig sind.

4) Von eben diesem Gesichtspunkt aus darf auch verlangt werden, daß die Bedingungen, unter welchen neu entstehende landwirthschaftliche Brennereien in den Kreis der privilegirten Anlagen eintreten, gemildert werden. Zu diesem Zweck empfiehlt es sich, die nach Maßgabe der Bevölkerungszunahme zu bewirkende Erhöhung der Ziffer des contingentirten Branntweinquantums und die Vertheilung dieses Quantums auf die älteren und neuentstandenen Brennereien nicht alle 3 Jahre, sondern in kürzeren Zwischenzeiten vorzunehmen.

5) Die Frage des Reinigungszwanges, deren Erledigung noch umfassende Erhebungen voraussetzt, ist aus der Behandlung des Steuergesetzes auszuscheiden.

Auf Antrag des Herrn Krümmel (Magdeburg) wird der Resolution noch ein Zusatz gegeben, welcher verlangt, daß der im freien Verkehr befindliche, also schon mit der Verbrauchsabgabe belastete Branntwein erforderlichen Falles unter Rückerstattung dieser Steuer exportirt und denaturirt werden könne.

In Betreff der **Nachsteuer** wurde schließlich noch eine Resolution angenommen, welche erklärt, daß die Nachsteuer zweckmäßiger Weise fallen zu lassen sei. Jede Nachsteuer würde schwer durchzuführen sein und deshalb zu umfangreicher Defraude anreizen. Eine Nachsteuer, namentlich aber die im Entwurf vorgeschlagene von 60 Mk. pro Hectoliter, würde ferner den Spiritusmarkt einem unnatürlichen Preisdruck unterwerfen und schließlich zahlreiche Interessenten schädigen. Eine Benachtheiligung des Steuerfiscus würde bei Wegfall der Nachsteuer am besten dadurch vermieden, daß der Einführungstermin der Verbrauchsabgabe auf den Anfang einer Brennperiode gelegt werde.

* **[Dem Prinzen Oskar von Schweden]** ist, wie gemeldet, der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Die „Kreuzztg." schreibt hierüber: Als der Kaiser bei der Kieler Flottenrevue das schwedische Kanonenboot „Edda" passirte und die auf den Raaen aufgestellten Matrosen ihr heimathliches Hurrah dem Monarchen zuriefen, stand Prinz Oskar von Schweden als Commandant dieses Kriegsschiffes salutirend neben dem Kaiser. Dieser grüßte dankend und nahm gleichzeitig den eigenen Stern des hohen Ordens vom Schwarzen Adler von der Brust und überreichte denselben dem Prinzen.

* **[Die Berufung Schuwalows]**, des russischen Botschafters in Berlin, nach Petersburg hat, wie nach dem „B. Tagebl." verlautet, mit einem eventuellen Rücktritt des Hrn. v. Giers absolut nichts zu thun, eine Eventualität, welche überhaupt neuerdings wieder stark angezweifelt wird. Es handle sich vielmehr um eine mündliche Berichterstattung über die Eindrücke, welche die verschiedenen neuesten russischen Zollerhöhungen 2c. in Berlin gemacht hätten, desgleichen über die Aufnahme des jüngst veröffentlichten Gesetzes gegen die Erwerbung von Landbesitz in den West-Gouvernements durch Ausländer.

* **[Der deutsche Offiziersverein.]** Dem Geschäftsbericht des Vereins für das Geschäftsjahr vom 1. April 1886 bis 1. April 1887 entnehmen wir: „Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder betrug am 31. März 1887 20 278, am 31. März 1886 16 362, so daß also 3916 neue stimmberechtigte Mitglieder im Laufe des Geschäftsjahres 1886/87 hinzutraten. Außerdem wurden Jahreskarten an 1257 außerordentliche Mitglieder ausgegeben, gegen 1014 im Vorjahre. Der Garantiefonds (nach § 5 des Statuts Minimalbetrag 500 000 Mk.) beträgt 1 688 600 Mk. Davon sind gegen Abnahme-Verpflichtungs-Scheine zweier Zeichner reponirt 200 000 Mark. Der Gesammtumsatz der von dem Vereinshause selbst gelieferten Waaren betrug 2 548 488,50 Mk., gegen 1 756 904 im Vorjahre — ungerechnet diejenigen Waaren, welche durch Vermittelung des Vereins von solchen Firmen, die mit dem Verein in Verbindung stehen, an die Mitglieder direct geliefert worden sind. Von obiger Ziffer entfallen auf den eigenen Werkstättenbetrieb 956 071,40 Mk., gegen 528 330,70 Mk. im Vorjahre. Es wurden in der Uniform-Werkstätte des Vereins nach Maß angefertigt 21 766 Stücke und in der Wäsche-Werkstätte an Hemden 14 822 Stück. Der Gesammtumsatz vertheilt sich auf 82 265 einzelne Rechnungen, gegen 51 911 im Vorjahre. An schriftlichen Ordres — die persönlichen Baareinkäufe im Vereinshause ungerechnet — wurden bearbeitet ca. 42 000. Durch Vermittelung des Vereins von den mit demselben in Verbindung stehenden Lieferanten wurden ausgeführt 1783. An Postanweisungen gingen ein 23 240 Stück. Für den Fall einer Mobilmachung hat das Directorium die folgenden Anordnungen getroffen: Während der Mobilmachung sind alle Käufe und Bestellungen sofort baar zu bezahlen, und auch die beschränkte Creditgewährung (§ 7a der Geschäftsordnung) findet nicht statt.

* **[Der Papst]** soll, den „Hamb. Nachr." zufolge, bereit sein, auf Rom zu verzichten, dafür aber

verlangen, daß er im Vatican volle Souveränetät ausübe, eigene Gerichtsbarkeit, Municipalität, Staatshoheit, Münze und Bank ꝛc. besitze.

* [Der Landeseisenbahnrath] ist zu einer Sitzung für den 17. d. M. berufen; es wird dieselbe wieder im Sitzungssaale des Potsdamer Bahnhofes in Berlin stattfinden.

* **[Die Wehrkraft der Reichslande.]** Die amtliche Straßburger Landeszeitung veröffentlicht eine interessante Statistik über die Wehrkraft der Reichslande. Darnach waren im Ganzen gestellungspflichtig 41 116 Mann, von denen 16 998 im ersten, 11 858 im zweiten, 8964 im dritten Concurrenzjahre standen und 3296 noch älteren Jahrgängen angehörten. Natürlich sind darin die in anderen deutschen Landesgebieten geborenen, aber hier domicilirten Wehrpflichtigen inbegriffen, ebenfalls auch diejenigen, die sich augenblicklich außer Landes aufhalten. Gestellt haben sich nun im Ganzen innerhalb Elsaß-Lothringens 26 355 und in anderen deutschen Ländern 3012 Mann. Es fehlten mithin von sämmtlichen Gestellungspflichtigen 11 749, also nahezu 35 Proc., ein Satz, der uns so außerordentlich hoch erscheint, daß wir ihn uns kaum erklären können. Von den 26 355, die sich bei den Ersatzbehörden der Reichslande gestellt haben, wurden 13 436 zurückgestellt, 3259 zur Ersatzreserve erster und 1098 zur Ersatzreserve zweiter Klasse geschrieben. Dazu kommen 15 wegen Verbrechen Ausgeschlossene, wirklich ausgehoben wurden 5732 Mann, dazu kamen 514 Freiwillige. Es stehen also augenblicklich 6246 Mann aus dem Jahrgang 1886 bei der Fahne. In Procenten ausgedrückt wurden nur 14 von Hundert eingestellt. Die Summe der Untauglichen betrug 2301 Mann. Die letztere Zahl umfaßt natürlich auch die 1884/85 Zurückgestellten und jetzt Cassirten, und die 14 Proc. sind ebenfalls aus drei Jahrgängen gezogen. In Wirklichkeit wurden am 1. April d. J. nur 16 998 Mann pflichtig, von denen 6246 Mann, also circa 37 Proc., eingestellt wurden.

* **[Ein englisches Urtheil über den Nordostsee-Canal.]** Die „Times" begleitet die Grundsteinlegung zum Nordostsee-Canal mit folgenden Worten:

„Das Unternehmen ist von hervorragender Bedeutung, sowohl vom Standpunkte der Marine- wie der Kauffahrtei-Interessen aus betrachtet. Es ist eine Aufgabe des Reiches, nicht unwürdig der Größe desselben, und der Beginn des Baues wird in passender Weise verherrlicht durch die Gegenwart des greisen Kaisers. Die Vortheile, welche der Canal der Schiffahrt in den nördlichen Meeren erweist, sind zu einleuchtend, um näherer Erörterung zu bedürfen. Dennoch könnten sie wieder ausgeglichen werden durch Hindernisse in der Befahrung und zu hohe Zölle, und man mag bezweifeln, ob das Werk je unternommen worden wäre, wenn commerzielle Interessen allein den Ausschlag gegeben hätten. Der unter 1½ % zu veranschlagende Nutzen würde kaum Privatkapitalisten bewogen haben, ein so bedeutendes Werk zu unternehmen. Aber die Behörden des deutschen Reichs werden nicht durch commerzielle Motive dazu veranlaßt.

Der Canal soll in erster Linie militärischen Zwecken dienen. Die dänische Halbinsel trennt die beiden großen Kriegshäfen Wilhelmshaven und Kiel von einander, und ein einziges feindliches Geschwader, welches den Sund blokirt, kann alle Verbindung zwischen den beiden Häfen aufheben. Der projectirte Canal stellt die communication her und zwingt den Feind, zwei Blokadegeschwader statt eins anzuwenden. Ein Umstand freilich, auf den Graf Moltke aufmerksam gemacht hat, könnte schwer in die Wagschale fallen, der nämlich, daß der Canal zufrieren möchte. Dieser Fall ist bei dem strengen Winter Norddeutschlands ziemlich naheliegend, aber im Ganzen sind die strategischen Vortheile des Canals unter gewöhnlichen Umständen und während des größeren Theils des Jahres so hervorragend und auf der Hand liegend, daß die deutschen Marinebehörden wohl daran gethan haben, den Bau zu befürworten. Der Canal wird natürlich an den Eingängen stark befestigt werden. Das ganze Unternehmen ist eine schlagende Illustration des Ernstes und systematischen Vorgehens, wie die deutsche Regierung die Vertheidigungsmittel der Nation zu vervollkommnen bemüht ist. Die zu erhebenden Zölle werden in Friedenszeiten niedrig genug sein, um den Kauffahrteischiffen aller Nationen die Benutzung des Canals zu gestatten. Natürlich kann nur die Erfahrung bestimmen, in wie weit dieses der Fall sein wird. Der Vortheil bezüglich der Entfernung ist groß, besonders für die norddeutschen und holländischen Häfen, obgleich er bedeutend geringer ist für die englischen, welche nördlich des Breitengrades von Hull liegen. Der Vortheil wird jedoch zu einem gewissen Grade aufgewogen durch die Schwierigkeiten und Gefahren der Schiffahrt an der Mündung der Elbe. Der commerzielle Werth des Canals ist daher ein Problem, bei welchem gar viele Factoren ins Gewicht fallen und über welches sich nur Vermuthungen aussprechen lassen.

Die deutsche Regierung scheint auf einen jährlichen Verkehr von 18 000 Schiffen zu rechnen, d. h. etwas über die Hälfte der Fahrzeuge, welche jetzt jährlich den Sund passiren. Die deutsche Regierung ist jedoch unabhängig von solchen Erwägungen. „Nicht so sehr für den Handel, als für die **Marine**", ist ihr Wahlspruch. Wenn der Canal in Friedenszeiten die Ausgaben deckt, so genügt dieses. Ist es nicht der Fall, so wird dadurch der Nutzen des Canals nicht verringert und er ist nicht minder eine Nothwendigkeit für Kriegszeiten. Selbst wenn er sich nicht bezahlt macht, dient er den Handelsinteressen in größerem oder geringerem Grade und hat den Vortheil, zu welchem sich die kaufmännische Welt Glück wünschen kann, daß er, weil er zu militärischen und Marinezwecken erbaut wird, wegen Mangels commerzieller Unterstützung nicht leiden wird."

* **[Ansiedelung Deutscher aus der Dobrudscha.]** Nach den „Hamb. Nachrichten" soll demnächst von der Ansiedelungs-Commission erwogen werden, die Deutschen aus der Dobrudscha in den Provinzen Posen und Westpreußen anzusiedeln. Die paar Tausende in der Dobrudscha angesiedelten Deutschen befänden sich in der schlimmen Lage, dort kaum noch leben zu können, da der Boden nicht ergiebig genug ist und die rumänische Regierung für sie nicht das Mindeste thut. In ihrer Verzweiflung haben sie beschlossen, auszuwandern, und wandten sich an den deutschen Colonialverein. Der Colonialverein konnte ihnen nur Brasilien und Paraguay zur Auswanderung empfehlen. Die Führer aber haben auf diesen Rath bis jetzt nicht gehört; sie befinden sich schon in Kleinasien, um geeignete Ländereien für die Besiedelung auszusuchen.

* **Liegnitz**, 6. Juni. Die Nachricht, daß der Kaiser nicht zu der Feier seines **70jährigen Jubiläums** als Chef des Königs-Grenadier-Regiments kommen werde, hat zwar allgemeine Betrübniß verursacht, aber trotzdem ist das Fest ungemein glänzend verlaufen; namentlich war die Illumination der Stadt eine so prachtvolle, wie sie Liegnitz bisher wohl noch niemals gesehen. Abends 8 Uhr begann im Schießhaussaale die Festvorstellung, an welche sich ein Ball anschloß. — Die heutige Parade nahm der commandirende General des V. Armeecorps, General-Lieutenant v. Meerscheidt-Hüllesem, ab. Oberst v. Buch hielt eine Ansprache an das Regiment und verlas eine kaiserliche Cabinetsordre, in welcher der Kaiser sein Nichterscheinen bedauert und das Regiment bittet, Seiner zu gedenken, wenn er nicht mehr am Leben sein, ebenso wie er des Regiments bis zu seinem Tode gedenken werde. Es gelangte sodann eine zweite Cabinetsordre zur Verlesung, die zahlreiche Auszeichnungen enthielt.

* **In Hadersleben** in Nordschleswig hielt am vergangenen Freitag das Kirchen-Collegium eine Versammlung ab, um über das Kirchenbudget fürs laufende Jahr zu berathen. Nach der Beendigung dieser Berathung verlas Probst Müller ein Schreiben des Consistoriums, wonach der Cultusminister anordnet, daß dänische Unterthanen in Zukunft nicht mehr an der Wahl kirchlicher Gemeindevertreter theilnehmen dürfen. In dem Schreiben des Cultusministers heißt es u. a.: „Wo im nördlichen Schleswig sich noch dänische Unterthanen als Mitglieder von Kirchenvorständen finden, einerlei ob auf dem Lande oder in der Stadt, sollen diese sofort ihrer Obliegenheiten enthoben und für sie deutsche Unterthanen gewählt werden."

München, 6. Juni. Die **deutsche nationale Kunstgewerbe-Ausstellung** in München im Jahre 1888 ist nunmehr, wie dem „Berl. Tagebl." gemeldet wird, finanziell gesichert, der Garantiefonds gezeichnet. — **Premierminister Freiherr v. Lutz** wurde heute getraut.

Würzburg, 5. Juni. Die Vereinigten Parteien der Demokraten und Freisinnigen haben Frhrn. v. Stauffenberg als Candidaten für den bairischen Landtag aufgestellt.

Augsburg, 6. Juni. Das hiesige Militär-Untergericht verurtheilte am Sonnabend zwei **Landwehrmänner** aus der Gegend von Mindelheim (Allgäu) zu je zwei Monaten Gefängniß wegen Verweigerung (aus religiösen Gründen) des Eides auf den Prinzregenten als Reichsverweser. Die seinerzeitige Ableistung des Fahneneides entschuldigen beide jetzt mit damaliger Unkenntniß.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Die **Deputirtenkammer** setzte die Generaldebatte über das **Militärgesetz** ohne jeden Zwischenfall fort.

Das „Journal des Débats" erklärt es für unrichtig, daß beunruhigende Nachrichten über die Lage in **Tongking** eingegangen seien.

England.

ac. **London**, 5. Juni. **Prinz Albert Victor von Wales**, der älteste Sohn des Thronerben, wird demnächst in den Pairsstand mit dem Titel eines kgl. Herzogs erhoben.

* Der Fabrikant Ellis Lever von Manchester und Colwyn Bay hat anläßlich der furchtbaren **Kohlengruben-Katastrophen** der letzten Woche aufs neue einen Preis von 500 Pfd. Sterl. für die Herstellung einer tragbaren, allen Verhältnissen entsprechenden elektrischen Lampe ausgesetzt. Während der 50jährigen Regierung der Königin sind nicht weniger als 50 000 Bergleute in den englischen Kohlengruben verunglückt.

Rußland.

Petersburg, 4. Juni. Das neue Gesetz betr. die **Ausländer**, welches diesen den **Erwerb von Immobilien** in den westlichen Gouvernements verbietet, hat, wie die „Nowosti" melden, bereits zu einem interessanten Rechtsstreit Anlaß gegeben, der gerichtlich zum Austrag gelangen soll. Drei Wochen vor der Publication des neuen Gesetzes hatte nämlich ein österreichischer Gutsbesitzer aus der Grenzstadt Katowitz auf russischem Territorium ein Gut für 58 000 Rubel gekauft, einen notariellen Vorcontract abgeschlossen, 10 000 Rubel angezahlt und sich verpflichtet, den Rest im Juni zu bezahlen. Als das Gesetz publicirt wurde, verlangte der Oesterreicher das von ihm angezahlte Handgeld zurück, der Verkäufer weigerte sich jedoch, dasselbe herauszugeben, indem er sich darauf berief, daß auf Grund des Vorcontractes der Käufer das angezahlte Handgeld verliere, falls er vom Kauf zurücktrete, und geltend machte, er habe das Geld bereits zu einem anderen Kauf benutzt, so daß ihm eine ganze Reihe anderer Prozesse drohe, falls er die 10 000 Rubel zurückzahle.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Nautilus" (Commandant Capitän-Lieutenant v. Hoven), ist am 5. Juni cr. in Singapore eingetroffen und beabsichtigt am 7. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 8. Juni: S.-A. 3,33, S.-U. 8,25. **Danzig, 7. Juni.** M.-A. 10.31. M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 8. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiter und vorwiegend trocken bei mäßiger Luftbewegung und wenig veränderter Temperatur.

* **[Zu dem Betriebsunfall bei Stöwen.]** In mehreren Provinzialblättern begegnen wir heute der bestimmten Meldung, daß die Wiederherstellung der unterwaschenen Eisenbahnstrecke bei Stöwen und der dortigen Nothbrücke noch nicht gelungen sei. Dem gegenüber können wir mittheilen, daß die Station Königsberg gestern und die hiesige Eisenbahnstation heute ebenfalls von der königl. Ostbahn-Direction die amtliche Mittheilung erhalten haben, daß das Verkehrshinderniß beseitigt und die Strecke wieder fahrbar ist.

* **[Amtsantritt.]** Mit dem Berliner Tages-Courierzuge trifft heute Abend 6 Uhr der neue Regierungspräsident von Danzig, Herr v. Heppe aus Aurich hier ein, um sein neues Amt zu übernehmen. Hr. Oberpräsidialrath v. Gerlach, sowie das Regierungs-Collegium werden Hrn. v. H. auf dem Bahnhofe empfangen. Morgen findet dann im Regierungsgebäude die Vorstellung des Collegiums und der Beamten statt. — Der bisherige Ober-Regierungsrath Herr Zimmermann, welcher seit Abgang des Herrn Rothe hier die Geschäfte des Regierungspräsidenten versah, verläßt heute die Stadt Danzig, um sein neues Amt als Regierungs-Vicepräsident in Posen anzutreten.

* **[Westpreußischer Provinzial-Verband.]** Bekanntlich hatte der westpreußische Provinzial-Landtag beschlossen, ein allerhöchstes Privilegium zur Aufnahme einer neuen 3½procentigen Anleihe des Provinzial-Verbandes in Höhe von 8 Millionen Mark nachzusuchen. Um Mißverständnissen über den Zweck dieser Anleihe vorzubeugen, wird bemerkt, daß dieselbe — wie auch aus unserer bezüglichen Notiz am Sonnabend hervorgeht — lediglich für Zwecke des Provinzial-Hilfskassen- und Meliorationsfonds, also zur Gewährung von Darlehen an Gemeinden, Genossenschaften, Verbände ꝛc. bestimmt ist und nicht etwa den eigenen Bedürfnissen der Provinzial-Verwaltung oder zur Deckung eines Deficits dient.

* **[Socialistenprozeß.]** Gegen das in dem hiesigen Socialistenprozeß wider Jochem und 25 Genossen am 28. Mai gefällte Urtheil der hiesigen Strafkammer haben, wie wir hören, sowohl die verurtheilten 20 Angeklagten wie auch die königl. Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision eingelegt.

* **[Neue Synagoge.]** Der schöne monumentale Tempelbau der hiesigen israelitischen Gemeinde nähert sich jetzt seiner Vollendung. Anfangs, spätestens Mitte September soll der neue Tempel eingeweiht und in Benutzung genommen werden. Mitte Juli wird voraussichtlich schon der Bauzaun fallen und das stattliche Gebäude dann freigelegt werden.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Thorn meldet heute ein Telegramm von 12 Uhr Mittags: Wasserstand gestern 1,86, heute 1,68 Meter; fällt weiter.

* **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat Mai haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 25 300 Mk., im Güterverkehr 100 600 Mk., an Extraordinarien 15 000 Mk., zusammen 140 900 Mk., 17 551 Mk. mehr als nach definitiver Feststellung im Mai v. J. Von diesem Plus entfallen auf den Güterverkehr 14 270 Mk., auf den Personenverkehr 281 Mk. — In der Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai betrugen, soweit bis jetzt ermittelt, die Gesammt-Einnahmen 767 238 Mk., d. i. 18 453 Mk. mehr als nach definitiver Feststellung in der gleichen Zeit v. J.

≏ **[Inspicirung.]** Der Commandeur der ersten Artillerie-Brigade, Oberst Weinberger, ist aus Königsberg zur Inspicirung der hiesigen Artillerie eingetroffen. Derselbe hat gestern Vormittag die 1. und heute Vormittag die 3. Abtheilung auf dem großen Exercierplatze besichtigt. Nach dem Exercieren fand ein Appell der einzelnen Batterien sowie gestern Nachmittag eine Kasernenrevision und heute Kammerrevision statt. Morgen wird die Besichtigung der Fahrzeuge vorgenommen. Von hier begiebt der Herr Inspecteur sich nach Graudenz.

* **[Eine Cavallerie-Uebungsreise]** findet beim 1. Armeecorps in diesem Monat statt. Dieselbe beginnt am 20. in Osterode und endigt am 29. d. M. in Allenstein; Leiter der Uebungsreise ist Generalmajor von Werkmeister. Es werden zu derselben von jedem Cavallerie-Regiment des 1. Armeecorps ein Rittmeister und ein Lieutenant commandirt.

* **[Bürger-Jubiläum.]** Heute vor 50 Jahren leistete, wie schon erwähnt ist, der Hausbesitzer und Hutfabrikant Herr C. F. Ehrlich der hiesigen Stadt den Bürgereid. Demzufolge versammelten sich im Laufe des heutigen Vormittags die Angehörigen der Ehrlich'schen Familie, sowie Freunde und Verehrer des Jubilars, um ihm herzliche Glückwünsche darzubringen, hoch erfreut über die körperliche und geistige Frische des Jubilars. Der hiesige Bürger-Verein ließ durch eine Deputation eine kunstvoll ausgestattete Adresse überreichen. Von Seiten der Stadt erfolgte, der von den städtischen Behörden seit längerer Zeit geübten Praxis gemäß, eine Kundgebung nicht, obwohl man sie in diesem Falle, wo der fast 84jährige Jubilar viele Jahre hindurch unentgeltlich Gemeindeämter verwaltet hat, wohl nur ungern vermißt hat.

* **[Amtsrath Gerschow †.]** Am Sonnabend starb in Karlsbad, wo er sich zu einer Kur aufhielt, plötzlich am Herzschlage der königl. Amtsrath Gerschow, Pächter der Domäne Rathstube im Kreise Pr. Stargard. Herr Gerschow gehörte zu den bekanntesten und angesehensten Landwirthen unserer Provinz und genoß sowohl bei seinen Berufsgenossen wie auch in weiteren Kreisen allgemeine Hochachtung.

* **[Ferienheim für Lehrerinnen bei Oliva.]** Die Zeitschrift „Lehrerin in Schule und Haus" (Centralorgan für Lehrerinnen und Erzieherinnen, herausgegeben von Frau Marie Löper-Housselle) bringt in ihrer letzten Mainummer die Mittheilung, daß der Versuch, in Oliva ein Haus zu finden, das sich zum Ferienaufenthalt für Lehrerinnen eignet, gelungen sei. Dieses Haus, Pelonkenstraße Nr. 7, liegt am Fuße eines bewaldeten Hügels. Für Damen, die Seebäder nehmen wollen, findet sich auch dafür bei nicht zu großen Kosten eine Gelegenheit. Vielleicht wird mancher Danziger Lehrerin, die ein bescheidenes Ferienheim in frischer, gesunder Luft sucht, durch den Hinweis auf diese Mittheilung der Zeitschrift für Lehrerinnen ein Dienst geleistet.

* **[Patent.]** Herrn A. Hammerski in Sobbowitz (Kreis Danzig) ist auf einen Einbau für stehende Dampfkessel ein Patent ertheilt worden.

* **[Die Münchener.]** Die Gäste, welche für kurze Zeit ihre Stätte in unseren Musenhallen aufgeschlagen, beabsichtigen in erster Linie ein möglichst abwechslungsreiches Repertoire zu bringen. „Der Prozeßhansl", ein Volksstück mit Gesang, dessen Vorzüge in Bezug auf dramatischen Werth ungemein gerühmt werden, kann mit Rücksicht auf scenische Schwierigkeiten nur einmal zur Aufführung gelangen, was wir allen Theaterfreunden, die sich kein neues Stück der Münchener entgehen lassen wollen, zur besonderen Mittheilung bringen möchten.

* **[Klassensteuer-Reclamationen.]** Die Klassensteuerrollen für das Etatsjahr 1887/88 haben im Stadtkreise Danzig in der Zeit vom 28. März bis incl. 9. April c zur öffentlichen Einsicht ausgelegen. Da die 2monatliche Reclamationsfrist mit dem letzteren Tage beginnt, läuft dieselbe mit dem 9. Juni ab. Wird die vorerwähnte Reclamationsfrist versäumt, so ist der Anspruch auf Steuerermäßigung oder Befreiung für das laufende Etatsjahr erloschen.

≏ **[Schöffengericht.]** In der heutigen Sitzung wurde gegen den angeblichen Schlossergesellen Heinrich Thor von hier wegen Betruges in vier Fällen verhandelt. Angeklagter hat bei Wahrnehmung von gerichtlichen Terminen dem Gerichtsbeamten, welcher mit der Aufstellung der Gebührenliquidation für Zeugen beauftragt ist, die unrichtige Angabe gemacht, daß er als Schlossergeselle in der hiesigen Gewehrfabrik beschäftigt sei, um dadurch eine höhere Entschädigung zu erhalten, während Th. gewöhnlicher Arbeiter ist. Hierdurch hat Angeklagter den Justizfiscus um etwa 2 ℳ geschädigt, weshalb der Gerichtshof ihn zu vier Wochen Gefängniß verurtheilte.

≏ **[Strafkammer.]** Von der hiesigen Strafkammer wurde heute die Arbeiterfrau Marie Roppel aus Lewinko wegen fahrlässiger Tödtung der Arbeiterfrau Lettwin von ebendaselbst zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Letztere wurde am 26. Juli v. J. entbunden, wobei die Angeklagte unbefugter Weise Hebammendienste verrichtete. Sie machte dabei solche Verstöße, daß die Frau L. in Folge derselben am 2. August verstarb.

* **[Unglücksfall.]** Der bei den Abbrucharbeiten Langgasse 30 beschäftigte Maurer Paul Huse verunglückte gestern dadurch, daß aus der zweiten Etage ein ca. 2 Ctr. schwerer Stein sich loslöste, herabstürzte und H. in die rechte Seite traf. Er wurde so erheblich verletzt, daß man ihn per Tragkorb nach dem Stadtlazareth schaffen mußte.

≏ **[Erschossen.]** Am Sonnabend Nachmittag erschoß sich auf dem ehemaligen Cholera-Kirchhofe zu Neufahrwasser der Bureauvorsteher St. aus Danzig eines Nervenleidens wegen, an welchem der Verstorbene seit längerer Zeit litt. St. war erst vor einiger Zeit aus Breslau nach Danzig gekommen und hinterläßt an dem ersteren Orte Frau und Kinder.

* **[Ergriffen.]** Seit einiger Zeit wurden in und bei Cöslin mehrfache Diebstähle ausgeführt. Bei einem derselben wurden vier Personen ergriffen und es bezeichnete sich eine derselben als Neumann, gebürtig in Danzig. Bei einer darauf erfolgten Anfrage an die Staats-Anwaltschaft hierselbst betreffs der Vorstrafen des p. Neumann erinnerte man sich, daß der vor einigen Wochen aus dem hiesigen Central-Gefängniß entsprungene, zu mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilte Gefangene Rusch sich bereits häufiger den Namen Neumann fälschlich beigelegt hat. Bei der näheren Untersuchung stellte es sich nun in Cöslin heraus, daß die dort verhafteten vier Personen die aus dem hiesigen Gefängniß entsprungenen Gefangenen Dietrich, Herrmann, Kork und Rusch waren. Dieselben werden nunmehr zunächst in Cöslin wegen der dort ausgeführten Diebstähle sich zu verantworten haben und dann nach Danzig zurücktransportirt werden.

[Polizeibericht vom 7. Juni.] Verhaftet: 2 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Junge wegen Beleidigung, 9 Dirnen, 5 Bettler, 2 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gefunden: ein Kinderstrumpf und Schuh, ein Schlüssel, ein Armband, eine Brille mit Futteral; abzuholen von der Polizei-Direction. Ein Paar schwarzseidene Handschuhe; abzuholen Breitgasse 30 bei Seifert.

* **Berent**, 6. Juni. Im hiesigen Polizeigefängniß machte vorgestern eine weibliche Gefangene den Versuch, sich mit ihrem eigenen **Haarzopf zu erdrosseln**. Mitgefangene bemerkten den Selbstmordversuch erst, als die Lebensmüde bereits bewußtlos war. Der Zopf wurde durchschnitten und Erstere erholte sich nun bald.

r. **Marienburg**, 6. Juni. Von der diesmaligen, mit dem **Luxuspferdemarkt** verbundenen **Lotterie** ist man allgemein wenig befriedigt. War schon durch den schwachen Absatz der Loose eine Verminderung der Gewinne von 1025 auf ca. 400 eingetreten, so waren auch diese letzteren, mit Ausnahme der Pferde, nur zum kleinsten Theile jetzt eingekauft, sondern aus dem Vorjahre verblieben, da das Comité damals kurz vor der Ziehung 2000 nicht abgesetzte Loose abnehmen und für eigene Rechnung spielen mußte. Auf dieselben fielen bei der Ziehung der erste Haupt- und 240 andere Gewinne, welche jetzt, bis zu diesem Jahre aufbewahrt, zur Verwendung gelangten. Dadurch haben viele Geschäftsleute die nach alter Weise für Lotteriezwecke beschafften Gegenstände auf Lager behalten. — Von den **strikenden Zimmerleuten** sind ca. 50 nach Hamburg und Berlin abgereist.

Marienburg, 6. Juni. Zum **Gauturnfest** am 19. Juni werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um die von 18 Turnvereinen des Unterweichselgaues angemeldeten Gäste würdig zu empfangen. Das Fest zerfällt in 3 Theile: das **Wett-Turnen** am Vormittag, das Gau-Turnen am Nachmittag, und ein gemüthliches Beisammensein am Abend. — Gestern Morgen wurde auf einem Steinhaufen am Diakonissenhause die Leiche einer ungefähr 60jährigen unbekannten Frau aufgefunden. Nach der „Nog.-Ztg." soll an der Frau ein abscheuliches Verbrechen verübt worden sein. Heute Nachmittag fand die gerichtliche Leichenschau statt.

Graudenz, 6. Juni. Im vorigen Jahre machten **Schüler** unseres **königl. Gymnasiums** unter der Führung von Lehrern einen Ausflug nach dem Riesengebirge und nach Böhmen, der sehr billig war und zur vollsten Zufriedenheit verlief. Ein ähnlicher, aber **weiterer Ausflug** wird in diesem Jahre in den großen Ferien unter der Führung des Herrn Dr. Kanter über Berlin nach dem Harz, der sächsischen und böhmischen Schweiz unternommen werden. Die Kosten für diesen Ausflug werden pro Person nur 60 ℳ betragen. (G.)

* Der commissarische Verwalter des Landrathsamtes zu Konitz, Regierungsassessor v. Rosenstiel, ist zum Landrath des Kreises Konitz, der Gutsbesitzer, Hauptmann a. D. v. d. Trenck in Rastenburg zum Landrath des Kreises Rastenburg ernannt und der Oberförster Schwerdtfeger zu Johannisburg auf die durch Versetzung des Oberförsters Reuter erledigte Oberförsterstelle zu Kruttinnen im Regierungsbezirk Gumbinnen versetzt worden.

Königsberg, 6. Juni. In diesen Tagen hielt hier die **ostpreußische Gewerbekammer** ihre zweite Sitzung ab. Zur Erledigung gelangten jedoch nur wenige, an sich nicht sehr erhebliche Vorlagen, die wichtigeren wurden an die Fach-Commissionen zur Bearbeitung für die nächste Session verwiesen. — Vor einiger Zeit beschlagnahmte ein Criminalschutzmann bei einem hiesigen Einwohner die verbotene Zeitung „Socialdemokrat". Der Mann gab an, das Blatt bei dem Barbier A. vorgefunden zu haben, und dieser wurde sofort verhaftet, denn man fand in seiner Behausung außer Wahlaufrufen und Wahlzetteln der socialdemokratischen Partei auch andere socialdemokratische Schriften vor. Nach zweitägiger Gefangenschaft ergab sich's, daß A. ganz unschuldig sei und daß ihm der Maurer Meyer die Drucksachen ins Haus gebracht, der vielfach bei ihm aus- und einging. Bei diesem wurde nun sofort eine Haussuchung abgehalten, bei der das „Deutsche Wochenblatt" von Viereck, auch Drucksachen von Schönlank aus München und andere Papiere socialdemokratischen Inhalts vorgefunden wurden. Meyer stand am Sonnabend vor der Strafkammer des Landgerichts wegen Verbreitung der Druckschrift „Der Socialdemokrat" angeklagt. Derselbe wollte nicht der socialdemokratischen Partei angehören, bestritt aber auch nicht, bei der letzten Reichstagswahl für Wahlcandidaten dieser Partei seine Stimme abgegeben zu haben. Was nun die Niederlegung der Druckschriften, der Wahlaufrufe und Stimmzettel bei A. anlangt, so behauptete der Angeklagte, er habe davon so viel gehabt, daß er nicht wußte, was er damit anfangen solle. Aus der Vernehmung des Zeugen A. ging hervor, daß Meyer allerdings ihm gegenüber erklärt hatte, er habe den „Socialdemokrat" bei ihm vergessen, daß er aber ein andermal, als er hörte, daß Zeuge das Blatt noch nicht gelesen, ihm sagte, dann solle er das Blatt nur noch behalten. Der Gerichtshof fand in dem Umstande, daß M. den A. veranlaßt hatte, das verbotene Blatt zu behalten, ein Verbreiten desselben, und verurtheilte den Angeklagten zu 14 Tagen Gefängniß. — Zu der Stellung eines **türkischen Hof-Apothekers**, ein Posten, der mit dem Prädicat „Excellenz" in der Türkei verbunden ist, war u. A. auch der Provisor einer hiesigen, sehr bekannten Apotheke in Aussicht genommen worden. Der betreffende Herr kann von Glück sagen, daß sein College Wittich in letzter Stunde den Vorzug erhielt, denn wie die „Pharm. Z." mittheilt, wurde dieser nach kurzem Aufenthalt in der Türkei das Opfer von Meuchelmördern, deren Spur noch heute nicht entdeckt ist, und der Andere (Arnold) verläßt jetzt freiwillig seine Stellung, für welche ein deutscher Nachfolger so bald sich wohl nicht wieder finden dürfte. (Kgsb. Bl.)

* Auf dem von der **Ansiedelungscommission** angekauften Gute **Slonskowo** bei Jutroschin in der Provinz Posen werden gegenwärtig zur Unterbringung der bereits zugezogenen und der noch zuzuziehenden Ansiedler Baracken gebaut; auch ist der Bau von Scheunen in Angriff genommen. Die Nachfrage nach Parzellen (das Gut ist in 36 Parzellen getheilt) war so stark, daß eine Anzahl von Ansiedlern nach Gr. Zalesie im Kreise Krotoschin gewiesen werden mußte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6 Juni. Hr. Barnay hat für sein **neues Volksschauspielhaus** außer Frau Niemann und Hrn. Kainz nun auch seinen früheren Genossen vom Deutschen Theater, Hrn. **Friedrich Haase** sich verpflichtet. Das Abkommen ist schon von längerer Dauer, aber gestern erst rechtsgiltig geworden. — In einer Ansprache, welche der demnächst in Ruhestand tretende Hr. Director **Deetz** an die Mitglieder des Schauspielhauses vor einiger Zeit in einer Wallensteinprobe gehalten hatte, beklagte er sich über anonyme Schmähbriefe, mit denen er behelligt werde und die unbedingt von einem Mitgliede der Hofbühne herrühren müßten. Dem „Kl. J." zufolge soll der Autor dieser Briefe in der anscheinend so harmlosen Person des Hrn. **Schwing** ermittelt worden sein. Demselben sind, wie dasselbe Blatt meldet, sämmtliche Rollen abgeholt worden, und sein Name steht nicht mehr auf dem Zettel.

* **[Die Wittwe Makart's]** wird, wie ein Wiener Blatt meldet, aus dem Privatleben wieder hervortreten und in **Paris** zu ihrer Kunst zurückkehren. Frau Markart war vor ihrer Vermählung bekanntlich Solotänzerin im Ballet der K. K. Oper zu Wien.

* **[Unfall in einer Menagerie.]** Ein schrecklicher Unfall ist am 25. Mai, wie wir Pariser Blättern entnehmen, in Toulouse in der Menagerie Laurent vorgekommen. Ein dort angestellter Musiker, namens Bouis, machte bei einigen Bekannten, denen er die Thiere zeigte, den Führer. Als man zum Löwenkäfig kam, wollte Bouis seinen Muth zeigen und faßte mit der Hand eine Löwin an, die als das wildeste Thier der ganzen Menagerie bekannt war. Die Löwin fand jedoch die Zärtlichkeit des Musikers nicht nach ihrem Geschmack, ergriff seine Hand mit ihren mächtigen Tatzen — ein Biß und der unglückliche Musiker, dem die Löwin den halben Arm abgebissen hatte, fiel ohnmächtig nieder, während das Thier gemächlich seine Beute verspeiste. In hoffnungslosem Zustand wurde der Verstümmelte in das städtische Krankenhaus gebracht.

* **[Diamantenfunde.]** Ein Bericht der Kimberley-Central-Diamond-Company veranschlagt den Werth der im Mai gefundenen Cap-Diamanten auf 40 000 Pfd. St.

Breslau, 6. Juni. Als **Mörder** des am 30. Mai Abends auf der Straße vor seiner Wohnung erstochenen Arbeiters Haberland ist der 21jährige Schlossergeselle Kluge ermittelt worden. Derselbe giebt an, vor zwei Jahren auf der Straße von H., den er anrannte, gescholten und geohrfeigt zu sein. Seitdem habe er sich mit Rachegedanken getragen, und als er nun an jenem Abend den H. zufällig auf der Straße gesehen, habe er sich gedrungen gefühlt, ihm einen „Denkzettel" zu geben. Tödten habe er ihn nicht wollen.

Düsseldorf, 3. Juni. Wegen **Bestechung** wurde gestern von der hiesigen Strafkammer der praktische Arzt Dr. med. Hommel aus Haßlinghausen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe war eines Tags bei einem hiesigen Stabsarzt erschienen, um ihn zu bitten, mehrere Militärpflichtige aus seiner Gegend „genau zu untersuchen", und hatte dann dem Stabsarzt Geld angeboten, was Letzterer jedoch ablehnte. Als H. fort war, fand der Stabsarzt in einem Buche auf dem Tische 400 ℳ und machte hiervon der Behörde Anzeige, die das erwähnte Urtheil zur Folge hatte. Ein compromittirter Bauer, der seinen Sohn vom Militärdienst zu befreien wünschte, wurde zu 1000 ℳ Geldstrafe verurtheilt, auch wurde auf Einziehung der 400 ℳ erkannt.

Petersburg, 3. Juni. Die Stadt Petrowsk ist am 22. Mai durch eine Feuersbrunst, welche Mittags 2 Uhr ausbrach, innerhalb 3 Stunden zu mehr als ein Drittel eingeäschert worden. Etwa 300 Häuser, darunter 20 steinerne, sind zerstört worden. Ein Mann und eine Frau kamen in den Flammen um.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 6. Juni. Der Dampfer „Senegal", von der Westküste Afrikas kommend, ist bei Tabu (Insel Madeira) total verloren; Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Weymouth, 4. Juni. Der deutsche Schooner „Saterland", aus Barßel, von Hamburg mit Stückgütern nach Rio Grande, strandete gestern Nachmittag auf Kimmeridge Ledge. Die Ladung wird in Lichterfahrzeugen gelandet und man hofft, das Schiff wieder abzuschleppen.

Warschau, 5. Juni. Die heutigen Morgenblätter enthalten Telegramme aus Wladywostok in Ost-Sibirien, wonach der große russische Dampfer „Kostroma" einen Tag zuvor auf der Fahrt nach Sachalin scheiterte, als in der Stadt Kostroma die gewaltige Feuersbrunst ausbrach, die über 300 Wohnhäuser in Asche legte. Der Dampfer hatte 235 Gefangene, eine Anzahl Soldaten und Passagiere an Bord, außerdem über 1000 Tonnen Fracht. Als das Schiff das Vorgebirge Crillon umfuhr, wurde es plötzlich sehr heftig von der Dampfer stieß mit voller Kraft auf ein Riff bei Siraþus auf. Glücklicherweise blieb die See vollständig ruhig und alle Personen konnten in den Booten des Dampfers und in Schaluppen, welche zur Hilfe herbeieilten, ans Land gebracht werden.

Telegramme der Danziger Ztg.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 7. Juni. (Privattelegramm.) **Die Branntweinsteuer-Commission des Reichstags stellte heute den Bericht des Abg. Gamp über die Verhandlungen der Commission fest. Um 1 Uhr Mittags wurde auf Antrag des Vorsitzenden Miquel beschlossen, die Berathung über die Nachsteuer bis Mittwoch früh auszusetzen.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 7. Juni.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			Lombarden	144,00	144,00
Juni-Juli	189,00	176,50	Franzosen	366,00	368,50
Sept.-Oct.	176,50	176,20	Cred.-Actien	461,00	463,50
Roggen			Disc.-Comm.	202,00	203,60
Juni-Juli	129,70	130,50	Deutsche Bk.	161,20	164,00
Sept.-Oct.	134,20	134,70	Laurahütte	70,60	71,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,30	160,35
200 ℔			Russ. Noten	185,55	185,90
Sept.-Okt.	21,40	21,40	Warsch. kurz	185,35	185,70
Rüböl			London kurz	20,35⁵	20,36⁵
Juni	50,50	52,20	London lang	20,31	20,32
Sept.-Okt.	50,50	52,20	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	61,30	61,60
Juni-Juli	48,70	49,20	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	49,50	50,20	bank	139,50	139,40
4% Consols	106,20	106,20	D. Oelmühle	115,00	115,60
3½% westpr.			do. Priorit.	112,50	112,50
Pfandbr.	97,50	97,40	Mlawka St-P.	107,60	108,00
do. II.	97,50	97,40	do. St-A.	46,80	47,50
5% Rum.GR.	94,50	94,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	82,30	82,20	Stamm-A.	62,40	61,90
II. Orient-Anl	57,10	57,20	1884er Russen	97,40	97,50
4% rus.Anl.80	83,40	83,90			

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 182,00—186,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 130 bis 136, russischer loco ruhig, 96—100. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 48. — Spiritus Preise unregelmäßig, ℘r Juni 30 Br., ℘r Juli-August 30 Br., ℘r Sept.-Oktbr. 30 Br., ℘r Novbr.-Dezbr. 30 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,05 Br., 6,00 Gd., ℘r Aug.-Dez. 6,30 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 6. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum geschäftslos. Standard white loco 6,00 Br.

Frankfurt a. M., 6 Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 230¾, Franzosen 183⅛, Lombarden 71¾, Aegypter 76,20, 188er Russen 83,90, Gotthardbahn 103,40, Disconto-Commandit 203,90. Laurahütte 71,25. Still.

Wien, 6. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,95, 5% österr. Papierrente 97,25, österr. Silberrente 83,15, 4% österr. Goldrente 113,00, 4% ung. Goldrente 103,15, 4% ungar. Papierrente 88,37½, 1854er Loose 129,00, 1860er Loose 137,00, 1864er Loose 164, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 122,50, Creditactien 288,50, Franzosen 229,70, Lombarden 89,00, Galizier 208,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,50, Pardubitzer 157,25, Nordwestb. 161,50, Elbthalbahn 168,25, Kronprinz-Rudolfbahn 188,00, Nordbahn 2565,00, Conv. Unionbank 213,00, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bankverein 95,75, ungar. Creditactien 290,75, Deutsche Plätze 62,35, Londoner Wechsel 127,05, Pariser Wechsel 50,42, Amsterdamer Wechsel 105,40, Napoleons 10,08½, Dukaten 5,94, Marknoten 62,35, Russische Banknoten 1,15⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 237,25, Tramway 232,50, Tabakact. 55,50.

Amsterdam, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, ℘r November 230. — Roggen loco auf Termine höher, ℘r Oktbr. 127—126—125—126. — Rüböl loco 28¼, ℘r Herbst 28.

Antwerpen, 6 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. u. Br., ℘r Juni 14⅞ Br., ℘r August 15¼ Br., ℘r Septbr.-Dez. 15¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste flau.

Paris, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘r Juni 27,60, ℘r Juli 27,60, ℘r Juli-August 27,30, ℘r Sept.-Dez. 25,75. — Roggen ruhig, ℘r Juni 16,00, ℘r Sept.-Dezbr. 15,40. — Mehl ruhig, ℘r Juni 58,60, ℘r Juli 58,60, ℘r Juli-August 58,60, ℘r Sep.-Dez. 56,00. — Rüböl steigend, ℘r Juni 57,25, ℘r Juli 57,75, ℘r Juli-August 58,50, ℘r Sep.-Dez. 59,50. — Spiritus weichend, ℘r Juni 43, ℘r Juli 43, ℘r Juli-August 43,00, ℘r Septbr.-Dezbr. 41,00. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,35, 3% Rente 81,95, 4½% Anleihe 109,00, italienische 5% Rente 99,82½. Oesterr. Goldrente 90⅞, ungarische 4% Goldrente 83⅜, 5% Russen de 1877 101,80 Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahnactien 176,25 excl., Lombardische Prioritäten 301, Convert. Türken 14,90, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 301,00, 4% Spanier 67⅛, Banque ottomane 513, Credit foncier 1385, 4% Aegypter 380,00, Suez-Actien 2046,00, Banque de Paris 755, Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,20, 5% privil. türkische Obligationen 367,00, Panama-Actien 399.

London, 6. Juni Consols 102⅛, 4proc. preuß. Consols 105⅛, 5procentige italienische Rente 98⅞, Lombarden 7⅛, 5% Russen de 1871 96½, 5% Russen de 1872 96½, 5% Russen de 1873 96⅜, Convert. Türken 14¾ 4% fund. Amerik. 132¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 82¼, 4% Spanier 67¾, 5% privil. Aegypter 98¼, 4% unif. Aegypter 75⅜, 3% garant. Aegypter 100⅞. Ottomanbank 10½. Suezactien 81¼. Canada-Pacific 63. Silber —. Platzdiscont ⅞ %.

London, 6. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 28. Mai bis zum 3. Juni: Englischer Weizen 1688, fremder 30 186, engl. Gerste 842, fremde 3914, englische Malzgerste 16 450, fremde —, engl. Hafer 447, fremder 40 633 Qrts. Engl. Mehl 13 430, fremdes 12 816 Sack und 2 Faß.

London, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, englischer Weizen ½ sh. niedriger, fremder fest. Mais, Hafer und Mahlgerste ¼ sh. billiger als vorige Woche, Malzgerste williger, Linsen 1 sh. billiger.

London, 6. Juni. Weitere Meldung: Rüben-Rohzucker 11⅞.

London, 6. Juni. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

Newyork, 6. Juni. Wechsel auf London 4,85¼, Rother Weizen loco 0,99½, ℘r Juni 0,99½, ℘r Juli 0,96½, ℘r September 0,93⅝. Mehl loco 3,70. Mais 0,48 Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juni.

Weizen loco unverändert, ℘r Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	128—133℔	153—185 ℳ Br.	140-181 ℳ bez.
hochbunt	126—133℔	153—185 ℳ Br.	
hellbunt	125—133℔	152—182 ℳ Br.	
bunt	126—130℔	152—180 ℳ Br.	
roth	126—134℔	158—184 ℳ Br.	
ordinär	122—130℔	143—167 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 152 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘r Juni-Juli 152 ℳ Br., 151½ ℳ Gd., ℘r Juli-August 152 ℳ Br., 151½ ℳ Gd., ℘r Sept.-Okt. 150 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, ℘r Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘r 120℔ 112 ℳ, trans. 89 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 ℳ, unterpoln. 89 ℳ, transit 88 ℳ

Auf Lieferung ℘r Juni-Juli inländ 115 ℳ Br., trans. 89½ ℳ Br, ℘r Septbr.-Okt. inländ. 118 ℳ Br., transit 92 ℳ bez.

Gerste ℘r Tonne von 1000 Kilogr. große 112—113℔ 92 bis 105 ℳ

Spiritus ℘r 10000 % Liter loco 48½ ℳ bez.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 20,45—20,50 ℳ bez., Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,50 ℳ bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Vormittags schön, später trübe werdend bei warmer Temperatur. Wind: Norden.

Weizen. Kleines Angebot behinderte das Geschäft und ließ eine ausgesprochene Tendenz nicht zum Ausdruck kommen. Das wenige, das gehandelt ist, erzielte sowohl in inländischer wie polnischer Waare unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen weiß 131℔ 181 ℳ, für polnischen zum Transit blauspitzig rothbunt 122/3℔ 140 ℳ, hellbunt 126/7℔ 151 ℳ, hochbunt 127/8℔ 152 ℳ ℘r Tonne. Termine Juni-Juli 152 ℳ Br., 151½ ℳ Gd., Juli-August 152 ℳ Br., 151½ ℳ Gd, Septbr.-Oktbr. 150 ℳ bez. Regulirungspreis 152 ℳ

Roggen. Bei gleichfalls kleinem Angebot waren Preise unverändert. Bezahlt ist für inländischen 126℔ und 126/7℔ 112 ℳ, für polnischen zum Transit 124/5℔ 89 ℳ Alles ℘r 120℔ ℘r Tonne. Termine Juni-Juli inländ. 115 ℳ Br., transit 89½ ℳ Gd., Sept.-Okt. inländ. 118 ℳ Br., transit 92 ℳ bez. Regulirungspreis inländ. 112 ℳ, unterpolnisch 89 ℳ, transit 88 ℳ

Gerste ist nur gehandelt inländische große gelb 112/3 92 ℳ, hell 113℔ 105 ℳ ℘r Tonne. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 113 ℳ ℘r Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 48,50 ℳ bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 6. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 128℔ u. 130℔ 188,25 ℳ bez., rother russ. 124/5℔ 148,25 ℳ bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländischer 122℔ 114, 123/4℔ 116,25, 125/6℔ 118,75 ℳ bez., russ. 123℔ 87,50 ℳ bez. — Gerste ℘r 1000 Kilo große 97, 100 ℳ bez., kleine 97, russ. 80, Ger. 71,50, bes. 68,50 70 ℳ bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo 80, 94, 96, 97, 98 ℳ bez. — Erbsen ℘r 1000 Kilo weiße russ. 97,75, graue 93,25. fein 102,25, 106,50, grüne 91 ℳ bez. — Bohnen ℘r 1000 Kilo 116,50 ℳ bez. — Wicken ℘r 1000 Kilo 84,50, 93,25 ℳ bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter % ohne Faß loco 49¾ ℳ Gd., kurze Lieferung 49¾ bez, ℘r Juni 48½ ℳ Gd., ℘r Juli 49 ℳ Gd., ℘r August 49½ ℳ Gd., ℘r Sept. 50 ℳ Gd., ℘r Sept.-Oktober 49½ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 175—183, ℘r Juni-Juli 186,00, ℘r Sept.-Oktober 186,50. — Roggen fest, loco 120—125, ℘r Juni-Juli 127,50, ℘r Sept.-Oktbr. 132,50. — Rüböl fest, ℘r Juni 54,00, ℘r Sept.-Okt. 52,50. — Spiritus steigend, loco 48,50, ℘r Juni-Juli 48,25, ℘r August-Septbr. 49,50, ℘r Sept.-Okt. 50,30. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 6 Juni. Weizen loco 172—190 ℳ, ℘r Juni 189—189¼—189 ℳ, ℘r Juni-Juli 188½—189—188¾ ℳ, ℘r Juli-August 181¼—181½—181 ℳ, ℘r Sept.-Oktbr. 176¼—176½—176¼ ℳ, ℘r Oktober-Nov. 177 ℳ, ℘r Novbr.-Dezbr. 178 ℳ — Roggen loco 126 bis 131 ℳ, guter inländischer 128½—129 ℳ ab Bahn, eine hier stehende Ladung guter inländischer 129 ℳ, ℘r Juni 130¼—130¾—130½ ℳ, ℘r Juni-Juli 130¼—130¾—130½ ℳ, ℘r Juli-August 130¾—132—131 ℳ, ℘r Sept.-Oktober 134¾—135½—135¼ ℳ, ℘r Oktbr.-November 135¾—136¼—135¾ ℳ — Hafer loco 96—132 ℳ, eine hier stehende Ladung westpreuß. mit Geruch 102 ℳ, ost- und westpr. 110—115 ℳ, pommerscher und uckermärk. 112—116 ℳ, schles. u. böhm. 110 bis 115 ℳ, feiner schles., preuß. u. pommerscher 117—125 ℳ ab Bahn, ℘r Juni-Juli 98½—98 ℳ, ℘r Juli-August 99½ bis 99 ℳ, ℘r Sept.-Okt. 104½—104 ℳ, ℘r Okt.-Nov. 106½—106 ℳ, ℘r Novbr.-Dezbr. 108½—108 ℳ — Gerste loco 105—190 ℳ — Mais loco 106—114 ℳ, ℘r Juni — ℳ, ℘r Juni-Juli 105 ℳ bez., ℘r Juli-August 106 ℳ bez., ℘r Sept.-Oktbr. 107 ℳ, ℘r Oktbr.-Novbr. 108 ℳ — Kartoffelmehl ℘r Juni 16,90 ℳ, ℘r Juni-Juli 16,90 ℳ — Trockene Kartoffelstärke ℘r Juni 16,80 ℳ, ℘r Juni-Juli 16,80 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 108 bis 125 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 26,00—23,50 ℳ, Nr. 0 23,50—21,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 ℳ, Nr. 0 und 1 18,00—17,00 ℳ, ff. Marken 19,90 ℳ, ℘r Juni 18,00 ℳ, ℘r Juni-Juli 18,00 ℳ, ℘r Juli-August 18,00—17,95 ℳ, ℘r September-Oktober 18,35—18,30 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 51,2 ℳ, ℘r Juni 52,2 ℳ, ℘r Juli-August — ℳ, ℘r Sept.-Okt. 52,5—52,9—52,1—52,3 ℳ — Petroleum ℘r Septbr.-Oktbr. 21,4 ℳ, ℘r Okt.-Nov. 21,6 ℳ, ℘r Nov.-Dez. 21,8 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 49,7 ℳ, ℘r Juni 48,6—49,9—49,2 ℳ, ℘r Juni-Juli 48,6—49,9—49,2 ℳ, ℘r Juli-Aug. 49,2—51—49,7 ℳ, ℘r August-Sept. 50,3—50—51,5—50,5 ℳ, ℘r Sept.-Okt. 51,1—52,5—51,5 ℳ

Magdeburg, 6. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,50 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,40 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 ℳ Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,25 ℳ Sehr still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘r Juni 12,12½ ℳ bez., ℘r Juli 12,12½ ℳ bez. u. Br., ℘r August 12,12½ ℳ bez., ℘r Okt.-Dez. 11,75 ℳ bez., 11,77½ ℳ Br. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 6. Juni. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3915 Rinder, 10 640 Schweine, 2015 Kälber und 16 397 Hammel. — Der Rinderhandel begann vorgestern ziemlich belebt, wickelte sich heute aber sehr ruhig ab. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Ia. 49—52, IIa. 41—48, IIIa. 36—42, IVa. 30—34 ℳ ℘r 100 ℔ Fleischgewicht. (Unter „Fleischgewicht" ist das voraussichtliche Gewicht der vier Viertel zu verstehen, auf welche der Stückpreis des Thiers, nach Abzug des vermuthlichen Werths von Haut, Kopf, Eingeweide ꝛc. vertheilt ist.) — Der Schweinemarkt verlief trotz regen Exports sehr schleppend und hinterließ Ueberstand. Schwere und fette Waare wurde selbst in bester Qualität vernachlässigt. — Ia. 41 ℳ, vereinzelt auch darüber, IIa. 39—40, IIIa. 36 bis 38 ℳ ℘r 100 ℔ mit 20 % Tara. Ausländische Rassen fehlten. — Der Kälbermarkt setzte gestern mit ziemlich leichtem Absatz ein, verlief heute aber sehr ruhig. Mittel- und geringe Waare waren schwer abzusetzen. Ia. 40—50 ₰, IIa. 28—38 ₰ ℘r ℔ Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte bei angemessenem Export lebhaftere Tendenz und wurde geräumt. Ia. 40—44 ₰, beste englische Lämmer (Jährlinge) bis 49 ₰, IIa. 34 bis 38 ₰ ℘r ℔ Fleischgewicht.

Butter und Käse.

Berlin, 6. Juni. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Nach der lebhafteren Bewegung in der Woche vor dem Feste trat wieder größere Ruhe im Geschäft ein. Die Kleinhändler und das Publikum hatten noch an den Ueberbleibseln ihrer Vorräthe zu zehren, so daß neue Einkäufe nur spärlich gemacht wurden. Preise blieben deshalb gedrückt. — Wir notiren Alles ℘r 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche und ost- und westpreußische 80—85 ℳ, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 75—80 ℳ, feine 80—85 ℳ, vereinzelt 90 ℳ, abweichende 65—75 ℳ Landbutter: pommersche 65—68 ℳ, Hofbutter 68—70 ℳ, Netzbrücher 65—68 ℳ, ost- und westpreußische 62—65 ℳ, schlesische 65—68 ℳ, feine 68—70 ℳ, Elbinger 65—70 ℳ, Tilsiter 65—70 ℳ, bairische 65—70 ℳ, ostfriesische 67—70 ℳ, ungarische, mährische und galizische 60—65 ℳ

Berlin, 5. Juni. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. Hierin hat sich nichts geändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 75—80 ℳ, secunda und imitirten 50—70 ℳ, echten Holländer 75—80 ℳ, rheinischen je nach Qualität 55—73 ℳ, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 ℳ, □-Backsteinkäse 12—18 ℳ für 50 Kilo franco Berlin.

Wolle.

Liegnitz, 4. Juni. Der heute hier abgehaltene Wollmarkt war schwächer besucht als der vorjährige, und es betrug das am Platze gehandelte Quantum 1500-1600 Ctr., worunter ca. 200 Ctr. Rusticalwolle sich befanden. Hierzu kommen jedoch 1400—1500 Ctr., ebenfalls fast ausschließlich Dominial-Wolle, welche im Laufe der letzten Tage in den Lägern und von Händlern gekauft wurden, so daß im Ganzen 3000—3200 Ctr. gehandelt wurden. Gezahlt wurde für feinere Dominial-Wolle, welche am stärksten vertreten war, 170—185 ℳ (15—20 ℳ, vereinzelt 25 ℳ über die vorjährige Notiz), für mittlere 150—170 ℳ (10—15 ℳ mehr als im Vorjahre). Die Rusticalwolle erzielte den vorjährigen Preis.

Posen, 5. Juni. Die von den Hauptwollplätzen in letzter Zeit entmuthigend lautenden Berichte verfehlen nicht, auf unseren Platz eine Rückwirkung auszuüben; es zeigte sich in Folge dessen eine deprimirende Haltung seitens der Wollinteressenten. Von den alten Lägern wurden nur noch kleine Posten von Stoff-, Tuch- und Rusticalwollen nach auswärts verkauft, meist aber zu etwas niedrigeren Preisen. Wir geben nunmehr mit einem Bestand von ca. 2500 Ctr. Rückenwäschen und 1000 Ctr. Schmutzwollen in den Wollmarkt über.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Juni. Wind: N.

Angekommen: Larch (SD.), Brewis, Reval, leer. — Emma (SD.), Wunderlich, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: Melisse, Wehle, Rendsburg, Getreide. — Susanna Maria, Kiepe, Schülpersiel, Holz. — Panther (SD.), Leggott, Hull, Güter.

7. Juni. Wind: W., später NO.

Angekommen: Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Emilie, Beese, Holbäk, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

6. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Friedrich, Mewe, 80 T. Melasse, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

6. Juni.

Stromab:

3 Traften Kanteichen, eichene und kief. Schwellen, Mauerlatten und Sleepers, Rußland-Kronstein, Deckelbaum, Zebrowski, Isings Rinne.

9 Traften Plancons, Eichen, Schwellen, kiefern Rundholz, Balken, Rußland-Halpern, Rappeport, Mentz, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Juni. — Wasserstand: 1,86 Meter. Wind: O. Wetter: bewölkt, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser; Ick; — A. Czarra; Ick; — F. Czarra; Ick; rohe Baumwolle.— Zlottowski; Ick; Anker, Ketten, roher Asphalt (2 Kähne). — Pflugrad; Ick; rohe Baumwolle.

Von Danzig nach Warschau: Bremer; Rothenberg; feuerfeste Steine — Kähne; Ick; — Baranowski; Ick; roher Asphalt. — Orlowski; Barg; Schmiedekohlen. — Schulz; Hößmann; Chamottsteine.

Von Dölau nach Wloclawek: Müller; Gebr. Bänsch; — Walenszykowski; Gebr. Bänsch; — H. Hemmerling; Gebr. Bänsch; — Krege; Gebr. Bänsch; — A. Hemmerling; Gebr. Bänsch; Porzellanerde.

Von Stettin, Magdeburg, Berlin nach Thorn: Töpper; Portland-Cementfabrik, Gottschalk Söhne, Polborn, Hartmann, Schulze; Cement, Cichorien, Harzöl, Fensterglas.

Von Danzig nach Thorn: Götz (Güterdampfer „Wanda"); Degner u. Ilgner, Prowe, Ick, Sauer, Kowalski, Klawitter, Ganswindt, Dumort, Holm, Marquardt; Mandeln, Pflaumen, Corinthen, Pfeffer, Mostrich, Waaren, Papier, Schmalz, Kaffee, Heringe, Tinte, Cassia, Wein, Zucker, eis. Anker, Reis, Kessel, leere Fässer. — Bohre (Schleppdampfer „Danzig"); Abramowski u. Heinrich, Schneider, Penner, Gebr. Harder, Haubold u. Lanser, Degner u. Ilgner, Käseberg, Gebr. Harder; Soda, Hafergrütze, Stärke, Zündhölzer, Heringe, Eisenwaaren, Stahl, Stahlräder, leere Fässer, Wagenfett, kieferne Bretter.

Stromab:

Schubert, Czamanski u. Co., Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice", 84 765 Kilogr. Melasse.

Lauterwald, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 102 000 Kilogr. Weizen.

Thieme, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 104 500 Kilogr. Weizen.

Bilgenroth, Berliner Holz-Comtoir, Walily, Danzig, 4 Traften, 36 Birken, 377 Mauerlatten, 2590 Rundkiefern.

Goldstein, Goldstein, Piotrowicz, Schulitz 3 Traften, 1811 doppelte, 25 829 einfache kieferne Eisenbahnsch.

Dieselben, Piotrowicz, Schulitz, 1 Traft, 2520 Mauerl.

Kohan, Lipstein u. Rogowicz, Pinsk, Schulitz, 6 Traft., 1104 Eschen, 19 Plancons, 253 Mauerlatten, Timbern, Sleeper, 33 Balken, 18 eichene, 42 486 einfache, 6112 doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Dieselben, Pinsk, Schulitz, 1 Traft, 27 Mauerlatten, Timbern, Sleeper, 14 429 kieferne Eisenbahnschwell.

Dieselben, Pinsk, Schulitz, 1 Traft, 243 Plancons, 718 Balken, 946 Mauerlatten, Timbern, Sleeper, 23 doppelte, 1605 einfache eichene, 2515 doppelte und einfache, 130 doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Czarnota, Buber, Radimno, Thorn, 3 Traften, 1050 Plancons, 613 Balken.

A. Schmidt, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

J. Schmidt, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Mischwitzki, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Kelm, Tuchhändler, Styr nach Danzig, Schulitz, 6 Tr., 5 Eschen, 370 Plancons, 294 Kanteichen, 3696 Balken, Mauerlatten, 6917 doppelte und mehrfache, 8902 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Dieselben, Styr nach Danzig, Schulitz, 5 Traften, 1706 Plancons, 2117 Mauerlatten, 12 doppelte, 12 373 einfache eichene, 109 doppelte, 1145 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Karutz, Müller, Rachow, Brahlitz, 2 Traften, 654 Rundkiefern, 65 Plancons, 9 Balken, 207 Rundkief.

Lichtenberg, Cohn, Nimrod, Schulitz, 4 Traften, 2035 Rundkiefern.

Griziak, Gebr. Don, Branszyck, Thorn, 2 Traften, 4 Rundeichen, 375 Mauerlatten, 869 Rundkiefern, 13 Rundelsen, 71 doppelte, 699 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Krüger, Bengsch, Norr, Landsberg, 3 Traften, 1031 Mauerlatten, 2295 Elsen, 12 kieferne Bretter.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juni.

Die festere Stimmung, welche gegen Schluss des Verkehrs am Sonnabend nach Beendigung der Realisationsverkäufe hier zum Durchbruch gekommen war, hatte an den meisten auswärtigen Plätzen Nachahmung gefunden, wie die von denselben vorliegenden Berichte ersehen liessen. Auch der sonntägliche Privatverkehr zeigte an den Orten, wo ein solcher überhaupt abgehalten wurde, ein festes Gepräge. Unsere Börse trug in Folge dessen heute gleichfalls ein freundliches Aussehen zur Schau, wenn auch die günstigere Disposition sich nicht auf sämmtliche Gebiete gleichmässig vertheilte und das Geschäft einer allgemeinen grösseren Lebhaftigkeit entbehrte. Von Bankactien traten speculative Titres in den Vordergrund. Die lediglich per Kasse gehandelten Banken lagen ruhiger, vermochten vielfach aber ihre Kurse gleichfalls zu erhöhen. Ausländische Eisenbahnactien ohne regere Beachtung, im Ganzen aber in ihren Notirungen gut behauptet. Für Montanwerthe herrschte anfangs lustlose, schwache Haltung, die sich aber bald befestigte. Andere Industriepapiere zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Fremde Fonds bei ziemlich animirtem Verkehr in den Notirungen meist gebessert. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe fest und in gutem Begehr, Schluss abgeschwächt. Privatdiscont 2¼ Proc.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40
Konsolidirte Anleihe	4	106,25
do. do.	3½	99,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,25
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,40
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,30
Pommersche Pfandbr.	3½	97,60
do. do.	4	102,25
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,40
Pomm. Rentenbriefe	4	103,75
Posensche do.	4	103,90
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,80
do. Silber-Rente	4⅕	66,25
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,20
do. Papierrente	5	71,00
do. Goldrente	4	82,25
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,40
do. do. Anl. 1871	5	97,85
do. do. Anl. 1872	5	97,85
do. do. Anl. 1873	5	98,10
do. do. Anl. 1875	4½	92,25
do. do. Anl. 1877	5	99,90
do. do. Anl. 1880	4	83,75
do. Rente 1883	6	110,20
do. do. 1884	5	97,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	57,30
do. III. Orient-Anl.	5	58,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	60,10
do. do. 6. Anl.	5	91,30
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	89,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	54,50
Italienische Rente	5	98,60
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	102,00
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,50
II. u. IV. Em.	5	108,50
II. Em.	4½	106,60
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,50
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,25
do. do. do. do.	4½	111,70
do. do. do. do.	4	102,30
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,30
do. do.	5	110,75
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,20
do. do.	4	101,00
Poln. landschaftl.	5	57,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,80
Russ. Central- do.	5	86,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	104,90
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oester. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	285,20
do. Loose v. 1860	5	114,80
do. do. 1864	—	272,25
Oldenburger Loose	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,25
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	153,75
do. do. v. 1866	5	141,00
Ung. Loose	—	214,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	50,20	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	97,90	3½
Marienbg-Mlawka St-A	47,50	—
do. do. St.-Pr.	108,00	—
Nordhausen-Erfurt	34,30	—
do. St.-Pr.	105,70	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	61,90	—
do. St.-Pr.	103,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	55,50	—
do. St.-A.	106,10	3¼
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	27,10	—
do. St.-Pr.	86,00	2⅚
Galizier	83,60	—
Gotthardbahn	107,25	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,60	—
Lüttich-Limburg	9,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	287,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	123,75	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	28,20	—
Südösterr. Lombard	—	—
Warschau-Wien	300,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	80,60
do. do. Gold Pr.	5	102,25
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	78,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	399,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,10
do. Elbthalb.	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	297,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	79,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,40
Brest-Grajewo	5	92,50
†Charkow-Azow rtl.	5	99,60
†Kursk-Charkow	5	99,80
†Kursk-Kiew	5	102,60
†Mosko-Rjäsan	4	95,30
†Mosko-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologoye	5	99,30
†Rjäsan-Koslow	4	94,00
†Warschau-Terespol	5	99,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	117,50	4¼
Berliner Handelsges.	158,25	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	89,30	4½
Bremer Bank	100,00	2⅚
Bresl. Discontobank	91,30	5
Danziger Privatbank	139,40	10
Darmstädter Bank	140,50	7
Deutsche Genoss.-B.	133,00	6⅔
Deutsche Bank	164,00	—
Deutsche Eff. u. W.	121,30	8
Deutsche Reichsbank	134,25	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,75	5
Disconto-Command.	203,60	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,90	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,75	6⅓
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	76,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4⁷⁄₁₂
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4¾
Norddeutsche Bank	145,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	57,50	—
Posener Prov.-Bank	—	5½
Preuss.Boden-Credit.	105,90	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,00	—
Schaffhaus. Bankver.	88,90	4
Schles. Bankverein	107,50	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,75	6²
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	16300	—
Bauverein Passage	64,00	2½
Deutsche Bauges.	93,50	—
A. B. Omnibusges.	164,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	280,25	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	92,00	—
Wilhelmshütte	102,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	45,80	—
Danziger Oelmühle	115,60	—
do. Prioritäts-Act.	112,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	71,00	—
Stolberg, Zink	32,00	—
do. St.-Pr.	103,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 6. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,95
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2	20,356
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	160,25
do.	2 Mon.	4	159,65
Petersburg	3 Wch.	5	185,35
do.	3 Mon.	5	184,50
Warschau	8 Tg.	5	185,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	20,36
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreich. Banknoten	160,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	185,90

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	752	S	6	bedeckt	13	
Aberdeen	756	S	4	bedeckt	12	
Christiansund	759	ONO	2	wolkig	10	
Kopenhagen	762	W	2	wolkig	15	
Stockholm	759	WNW	4	heiter	16	
Haparanda	759	NO	4	wolkig	11	
Petersburg	757	NW	1	bedeckt	11	
Moskau	760	NNW	1	wolkenlos	14	
Cork, Queenstown	758	SW	5	Regen	13	
Brest	765	S	4	Dunst	13	
Helder	764	SW	2	halb bed.	14	
Sylt	763	WNW	3	Dunst	13	
Hamburg	764	SW	1	wolkig	16	
Swinemünde	763	W	2	Dunst	17	
Neufahrwasser	762	WNW	1	wolkenlos	17	
Memel	761	WSW	2	wolkig	14	1)
Paris	766	SO	1	halb bed.	17	
Münster	765	W	1	wolkig	14	
Karlsruhe	766	SW	2	wolkig	18	
Wiesbaden	766	still	—	wolkig	17	2)
München	767	SW	1	heiter	16	
Chemnitz	765	SW	1	wolkenlos	17	3)
Berlin	764	NW	1	heiter	18	4)
Wien	764	WNW	2	wolkenlos	16	5)
Breslau	764	W	2	bedeckt	14	6)
Ile d'Aix	768	still	—	heiter	16	
Nizza	768	O	2	heiter	21	
Triest	763	O	3	heiter	22	

1) Früh Regentropfen. 2) Gestern Vormittags etwas Regen. 3) Gestern Mittags Gewitter. 4) Thau. 5) Gestern Gewitter. 6) Nachm. öfter Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum unter 748 Millim. ist bei den Hebriden erschienen und hat seinen Einfluß auf Großbritannien und das Nordseegebiet ausgebreitet, während der Luftdruck über Frankreich und Süddeutschland über 765 Millim. liegt. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, trocken, vielfach heiter und meist wärmer. Wien und Chemnitz hatten gestern Gewitter. Ueber Norddeutschland ist der Zug der oberen Wolken sehr unregelmäßig.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	761,3	15,9	Still u. umsleg., Gewitterl.
7	8	761,1	18,4	NW., flau, klarer Himmel.
	12	761,0	22,1	NNO., flau, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern Nacht verschied nach schwerem Leiden der frühere Theilhaber meiner Firma, mein lieber langjähriger Freund, Herr

Aron Simon Meyer

Wer Gelegenheit hatte, den edelen Charakter und das liebenswürdige Wesen desselben kennen zu lernen, wird ihm gewiß ein ehrendes und freundliches Andenken bewahren.

Danzig, den 7. Juni 1887.

Albert Gelhorn,
in Firma (444
Meyer & Gelhorn.

Am 5. d. Mts. starb unser guter Vater, der emeritirte Lehrer

Ferdinand Radike

in Neustadt Westpr. im fast vollendeten 82. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittend zeigen den Freunden dies ergebenst an (429

Die Hinterbliebenen.

Pfandleih-Auction.

Donnerstag, den 9. Juni cr., Pfandleihanstalt von Herrn **Lewandowski**, Breitgasse 85, über Betten, Wäsche, Kleider, 1 Nähmaschine, Uhren, Gold und Silber. (9914

W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Freitag, den 10. Juni, Nachm. 5 Uhr, werden wir, zufolge Auftrags, in unserem Comtoir, Brodbänkengasse 27, die im Kielgraben hierselbst liegende **Greifswalder Brigg**

„Emma"

690 Cbm., ca. 380 Tons Kohlen ladend, an den Meistbietenden verkaufen.

280) **J. & H. Rehtz & Co.**

Dampfer-Expedition

nach

Lübeck via Memel:

D. **Stadt Lübeck**, Capitain **Bremer**, **10. Juni cr.**

Güter-Anmeldungen nach Memel und Lübeck bei (402

F. G. Reinhold.

Nach Copenhagen

ladet

ca. den 13/15. Juni cr.

SS. Hilding, Capitän **Sjögren.**

Nach Gothenburg

Dampfer-Gelegenheit

ca. den 10./20. Juni cr.

Güteranmeldungen erbitten (311

Dantziger & Sköllin.

Dampfer „Alice"

ladet bis Donnerstag Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach

Thorn u. Wloclawek.

Anmeldungen erbittet

A. R. Piltz, Schäferei 12.

Marienburger Schlossbau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 9.—11. Juni cr. Loose à M. 3, (496

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Ziehung 20.—22. Juni, Loose à M. 3,50 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2

Marienburger Geld-Lotterie.
Ganze Loose, 3 M. (11 Stück 30 M.),
Halbe Loose, 1,50 M. (11 Stck. 15 M.),
Viertel Loose, 80 ₰ (11 Stück 8 M.)
bei **Herm. Lau**, Wollwebergasse 21.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.

A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Kaufmännische und landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt **H. Hertell**, Frauengasse 43, part.

Matjes-Heringe

heute eingetroffen, hochf. Fisch,

Malta-Kartoffeln

empfiehlt (436

Emil Hempf,

119, Hundegasse 119.

Die

Delicatessen-Handlung
Beutlergasse 14

empfiehlt

Neue Jager

Matjes-Heringe

— feinste Castlebay, —

neue Malta-Kartoffeln

— beste lange. —

Woriner Sahnenkäse.

Woriner Sahnenkäse jetzt reif und wieder auf Lager empfiehlt

454) **M. Wenzel.**

Diese Woche Ziehung

der

Marienburger Geld-Lotterie

zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.

Ausschließlich Geld-Gewinne.

Gewinne 90 000 M., 30 000 M., 15 000 M., 2 à 6000 M., 5 à 3000 M., 12 à 1500 M., 50 à 600 M., 100 à 300 M., 200 à 150 M., 1000 à 60 M., 1000 à 30 M., 1000 à 15 M.

Loose à 3 Mk. sind zu beziehen durch die Expedition der „Danziger Zeitung" in Danzig.

Lebens-Versicherungs- u. Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand 53 500 Policen mit 263 Millionen M. Ausgezahlte Versicherungssummen 36 Millionen M. An die Versicherten rückvergütete Ueberschüsse 18 Millionen M.

Jahres-Einnahme 1886: $12\frac{2}{3}$ Millionen M. Bankfonds 63 Mill. M. Extra-Reserve 12 Millionen M.

Dividende auf die einfache Todesfall-Prämie pro 1887:

nach Plan A I bei lebenslänglichen Versicherungen 35 %, bei abgekürzten Versicherungen 40—60 %,
was nach Plan II bei lebenslänglichen Versicherungen 41—42 %, bei abgekürzten Versicherungen 48—70 % entspricht;
nach Plan III werden die Erbschaftsgewinne bei längerer Periode die Versicherungs-Summe übersteigen;
nach Plan B steigt die Dividende jährlich um 3 %, beträgt somit bei 20jähr. Versicherungs-Dauer 60 %, bei 50 jähriger Versicherungs-Dauer 150 % der Prämie.

Mit der Zahlung der ersten Prämienrate übernimmt die Bank die Verpflichtung der Auszahlung der Versicherungs-Summe; Klauseln, welche die Versicherung in Frage stellen könnten, sind ausgeschlossen.

Die vor Schluß Juni Beitretenden haben Antheil an dem diesjährigen Ueberschusse.

Zu weiterer Auskunft sind erbötig:
Danzig: **Bruno Voigt**, General-Agent, Frauengasse 15,
" **A. Herrmann**, Olivaerthor 17,
Berent: **Max Kallmann**,
Carthaus: **Alex Puttkammer**,
Elbing: **Alb. Drechsler**,
Marienburg: Hauptlehrer **Hahn**,
Praust: **E. Stechern**,
Pr. Stargard: **E. Arendt**. (396

P. P.

Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, daß wir die bisher von Herren **Haaselau & Stobbe** verwaltete **Haupt-Agentur** Herrn

Oscar Haaselau
in Danzig

übertragen haben.

Das Bureau der Haupt-Agentur befindet sich wie bisher

Jopengasse Nr. 47 in Danzig.

Wien, den 4. Juni 1887.

„Azienda"

österreichisch-französische Elementar- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft. (463

Schwimm-Unterricht für Damen.

Anmeldungen für die Schwimmstunden nehme täglich 1. Damm 4 I entgegen. **Marie Dufke**, Schwimmlehrerin.

Lampions

zur Decoration in den verschiedensten Mustern,

Fackeln, Luftballons und **bengalische Flammen**, sowie **neueste**

Patent-Klapplaternen

(durch einfaches Entfernen der Lichtdille vollständig zusammenlegbare Lampions) in **Mosaikmuster, Gelatinpapier, Lederpappe** und mit **Goldprägung** empfiehlt in **größter** Auswahl zu **Fabrikpreisen**

L. Lankoff,

G. W. Fahrenholtz Nachfolger,

en gros, Papier-Handlung, en detail,

3. Damm 8, Ecke der Johannisgasse.

Turner-Fahnen in allen Größen pr. Stück von 25 ₰ an. (443

Meterstäbe, Rollmaaße, Zeichnenmaaßstäbe, Meßbänder, Meßketten, Transversalmaaßstäbe, Kalibermaaßstäbe, Stahlmeßbänder, Curvenlineale, Millimeterschrauben, Meter-Ellen, Zeichnen-Winkel,

Normal-Maaßstäbe, Nivellir- und Winkelmeß-Instrumente

empfiehlt (458

Victor Lietzau, Danzig.

Institut zur Anfertigung mathematischer, nautischer und meteorologischer Instrumente.

NB. **Reparaturen** werden sorgfältig ausgeführt.

Verkauf eines Eisenwaaren-, Glas-, Steingut- und Porzellanwaaren-Lagers.

Das zur **Max Michel**'schen Concursmasse gehörige Lager von Eisenwaaren, Wirthschaftsgeräthen, Glas-, Steingut- und Porzellanwaaren, abgeschätzt incl Geschäftsutensilien auf M. 11581,49, soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden, eventl. bei gleichzeitiger Vermiethung der Geschäfts-Lokalitäten Kohlenmarkt Nr. 18/19 und eines Speicherraumes Heumarkt Nr. 4.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes

Montag, den 13. Juni, $11\frac{1}{2}$ Uhr, Hundegasse 70, I.

Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden.

Bietungs-Caution M. 2000. (464

Der Concursverwalter.
Richd. Schirmacher.

Eiserne Träger,

gusseiserne Säulen
offerirt billigst

F. Plagemann,

Hundegasse 109. Langgasse 31. (5871

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Mit Gegenwärtigem bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir neben Herrn **Ferd. Drewitz** auch dem Kaufmann

Herrn Max Krueger in Danzig,
Heilige Geistgasse 73,

eine Vertretung obiger Gesellschaft übertragen haben.

Herr **Ferd. Drewitz**, Kohlenmarkt 2, wird unsere dortige, seit langen Jahren bestehende Haupt-Agentur, nach wie vor weiter verwalten

Königsberg i./Pr., den 1. Juni 1887.

Die Subdirection
für Ost- und Westpreussen.
H. Schroeder,
Subdirector.

407)

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, gebe ich mir die Ehre, zur Effectuirung gefälliger Aufträge mich bestens zu empfehlen.

Die 1836 gegründete „Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft" gehört bekanntlich zu den solidesten und besten in ganz Deutschland.

Ende 1886 betrug das **Versicherungs-Capital** bereits

Mark 123 461 204,

der **gesammte Garantiefonds**

Mark 38 646 127 oder 29,1 Procent

des versicherten Capitals. Es können Versicherungen mit festen Prämien und mit Gewinn-Antheil (Dividende) abgeschlossen werden. Die mit Anspruch auf Dividende Versicherten participiren an dem Gewinne der Gesellschaft nach 5 Jahren; in diesem Jahre werden $32\frac{1}{2}$ % Dividende gezahlt.

Zu näherer Auskunft sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen halte ich mich stets gerne bereit.

Danzig, den 1. Juni 1887.

Sprechstunden 10—12 Uhr Vormittags.

Max Krueger.

Rieselfelder

Stangenspargel

empfiehlt (3356

J. G. Amort Ncht.
Hermann Lepp,

Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt)

Feinste Tischbutter,

täglich frisch, per Pfund 90 ₰, einige Tage älter, pro Pfund 70 ₰, empfiehlt (485

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Butter.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, per Pfd. 1,10 M.,
Feinste Tafelbutter von süßer Sahne, täglich frisch, per Pfd. 1 M. u. 90 ₰, sowie fette gut gearbeitete Kochbutter per Pfd. 80 ₰ empfiehlt

M. Wenzel, 1. Damm Nr. 11.

Matjes-Heringe,

5, 8, 10—15 ₰ pr. Stück, 3, 3,50, 4, 5—6 M. pr. Schock, sowie alle Sorten Salzheringe, schon 15 Stück von 25 ₰ an, nur in der Heringshandlung Tobiasgasse u. Fischmarktecke Nr. 12

450) bei **H. Cohn.**

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's
präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen und ist derselbe allein nur unverfälscht à Flasche M. 1,25, 75 ₰ und 50 ₰ zu haben in Danzig bei

Albert Neumann,

Langenmarkt Nr. 3, (490
gegenüber der Börse.

Nuss-Liqueur,

hochfeine Qualität à Flasche 1 M. empfiehlt (6309

J. G. von Steen,

Holzmarkt Nr. 28.

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier

(Brauerei **W. Russak-Bromberg**) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. à 15 Pf. bei

Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Spazierstöcke

empfiehlt in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen

Felix Gepp,

Brodbänkengasse 49,
geradeüber der Gr. Krämergasse.

Mauersteine

in guter Qualität, die wir in Consignation erhielten, empfehlen billigst.

Eduard Rothenberg Nachfl.,

Comtoir: Jopengasse 12.

Circa 12 Schock Roggen-Richtstroh sind zu verkaufen Ziganfenberg, Hof Nr. 1. (447

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zum höchsten Preise in Zahlung

Otto Belau,

Juwelier und Goldarbeiter,
Goldschmiedegasse 26. (452

כשר kräft. Mittagstisch

wird billig verabreicht (442
Breitgasse 23, I.

Wegen Todesfall beabsichtige mein **Holzfeld mit Dampfsägemühle** in Schellmühl, 15 Morgen groß, als auch mein Wohnhaus Olivaerthor Nr. 13 zu verkaufen. (479

D. F. Liedke.

Drei junge

fette Ochsen

verkauft (436

Kielmann

in Alt-Münsterberg.

Schmiedeeiserne

Garten-Möbel,

als: Stühle, Tische, Bänke gebe wegen großen Vorraths zu ermäßigten Preisen ab. (488

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7.

Fracks

zu **Festlichkeiten werden stets verliehen** Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (441

Hypothekenkapitalien

à 4 % offerirt **Krosch**, Hundegasse 60.

Mark 10 500

à $5\frac{1}{2}$ % zur 2. absolut sicheren Stelle auf ein großes Grundstück in bester Geschäftsgegend Danzigs sind umständehalber sofort oder später zu cediren.

Adr. u. 432 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Wir können noch einige

Butter-Lieferanten

die jedoch nur ■ **allerfeinste** ■ Qualität liefern, gebrauchen.

Mecklenburgh Preserved Butter-Company

Berlin N. O. (480

Ein mit der **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche** vertrauter gewandter **Verkäufer** und eine in derselben Branche vertraute **Verkäuferin** finden dauernde Stellung bei

M. Sternberg,
424) Elbing.

Eine herrschaftl Köchin für's Land, 30 Jahre all, welche bereits auf mehreren Gütern als solche fungirt hat, weist nach

J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Suche erfahrene Landwirthinnen, die mit d. feinen Küche vertraut sind,

478) J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Ein junger Mann mit gut. Schulb. aus anst. Fam. kann als Lehrling eintr. b. **B. Mischewski**, Vorst. Gr. 58.

Langfuhr 49 wird ein **Mitleser** zur Danz Zeitung gewünscht. (331

Ein junger **Comtoirist**, mit Expedition Correspondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter Nr. 422 dieser Zeitung erbeten.

Da ich am 1. Juli außer Stellung komme, möchte von da ab eine Commandite in Cigarren oder Destillation übernehmen. Kaution bis 1000 Mark.

Offerten nimmt die Danz. Ztg. unter Nr. 430 entgegen

Ein Materialist

o. Destillateur, 23 Jahre alt, sucht per 1. Juli Stellung, gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Adressen unter Nr. 431 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine ält. geb. Dame sucht Stellung als Gesellschafterin, zur Pflege u. z. Vorlesen bei einer alten Dame oder bei einem alten Herrn.

Adressen unter Nr. 453 erbeten.

Hundegasse 91 ist pr. Juli ein großes Comtoir, auf Wunsch auch ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr.

Die Saal-Etage

Langenmarkt 13, Eingang Berholdsche Gasse, 6 Piecen, Boden, Keller 2c., alles neu renovirt, ist sofort zu vermiethen. Näheres daselbst von 10—5 Uhr, 3 Treppen. (466

Langgasse 38

ist eine herrschaftliche Wohnung **sofort** zu vermiethen. Auskunft daselbst im Geschäftslokal. (475

Frauengasse 6 ist ein **Comtoir** und ein **Lagerkeller**, zusammen auch getrennt, zu vermiethen. (6807

Zoppot, Seestraße 36, ist eine Gartenwohnung von 4 Zimmern, zum Preise von 225 M. für die ganze Saison, zu vermiethen Näheres Danzig Matzkauschegasse 8.

Ein Ladenlokal

mit Wohnung, zu jedem Geschäft pass., ist zu verm Schmiedeg 5, 3 Tr.

Turnverein „Jahn"

Danzig.

Sitzung

Donnerstag, den 9., Abends 9 Uhr, im Freundschaftlichen Garten.

Der Vorstand. (448

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 8 Juni cr. Zweites Ensemble-Gastspiel der Münchener Mitglieder des Königl. Theaters am Gärtnerplatz in München unter Direction des Königl. Bayr. Hofschauspielers **Max Hofpauer**. Zum 1. Male: **Der Proceßhansl.** Oberbayrisches Volksschauspiel in 4 Acten von Ganghofer und Neuert.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

(Neues Orchester).

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (134

Milchpeter.

Mittwoch, den 8. Juni 1887:

Gr. Garten-Concert

von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Regiments Nr. 4 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Sperling**.

Abends brill. Erleuchtung d. Gartens.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.

Hugo Krogoll.

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:

CONCERT

unter Leitung des Herrn **Wolff.**

Anfang $5\frac{1}{2}$ Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Entree à Person 10 ₰. (447

Links Garten

Olivaer Thor.

Mittwoch, den 8. Juni:

großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1. Anfang 6 Uhr. Entr. 10 ₰. **R. Lehmann.**

Freundschaftl. Garten.

Mittwoch, den 8 Juni, und folgende Tage:

Grosses

Park-Concert

der Husaren- und Pionier-Kapellen und Auftreten der aus 7 Personen bestehenden **Original-Araber-Familie** (zum ersten Male in Danzig):

Lalla Sultani Hadji,

Parterre- u. Luft-Gymnastiker.

☛ Die größte Specialität der Neuzeit ☚

Lalla Sultana, die schöne stattliche Frau, trägt die aus 6 Personen bestehende Gruppe auf ihren Schultern.

Hadgi, unübertrefflich in seinen Leistungen mit dem Araber-Gewehr, wunderbaren Springen mit Dolchen Revolvern 2c

Mozaïd in seiner vollständig neuen Arbeit auf dem Drahtseil.

Ali, der wunderbare Schlangen-Mensch.

Die 3 non plus ultra-Acrobaten

Mozaïd, Ali und Abbas.

Zara, das schönste und graziöseste Mädchen aus Arabien.

Den ganzen Erdball hat Lalla Sultana-Hadgi bereist und überall Triumphe gefeiert, u. A. im großen Circus Barnum in Newyork u. Salamonski in Rußland 2c.

Anfang 6 Uhr.

Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰. Pässepartout zahlen 30 ₰ zu. (404

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenlager,

Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.

Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. Main, Actien-Kapital fünf Millionen M., Reserven eine Million M., versichert Spiegel und Schaufenstergläser gegen jeden vorkommenden Schaden bei sofortiger Regulirung zu festen billigsten Prämien.

Anträge nehmen entgegen

M. Fürst & Sohn, General-Agenten für Westpr., Heil. Geistg. 112.

Agenten werden angestellt. (494

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.